

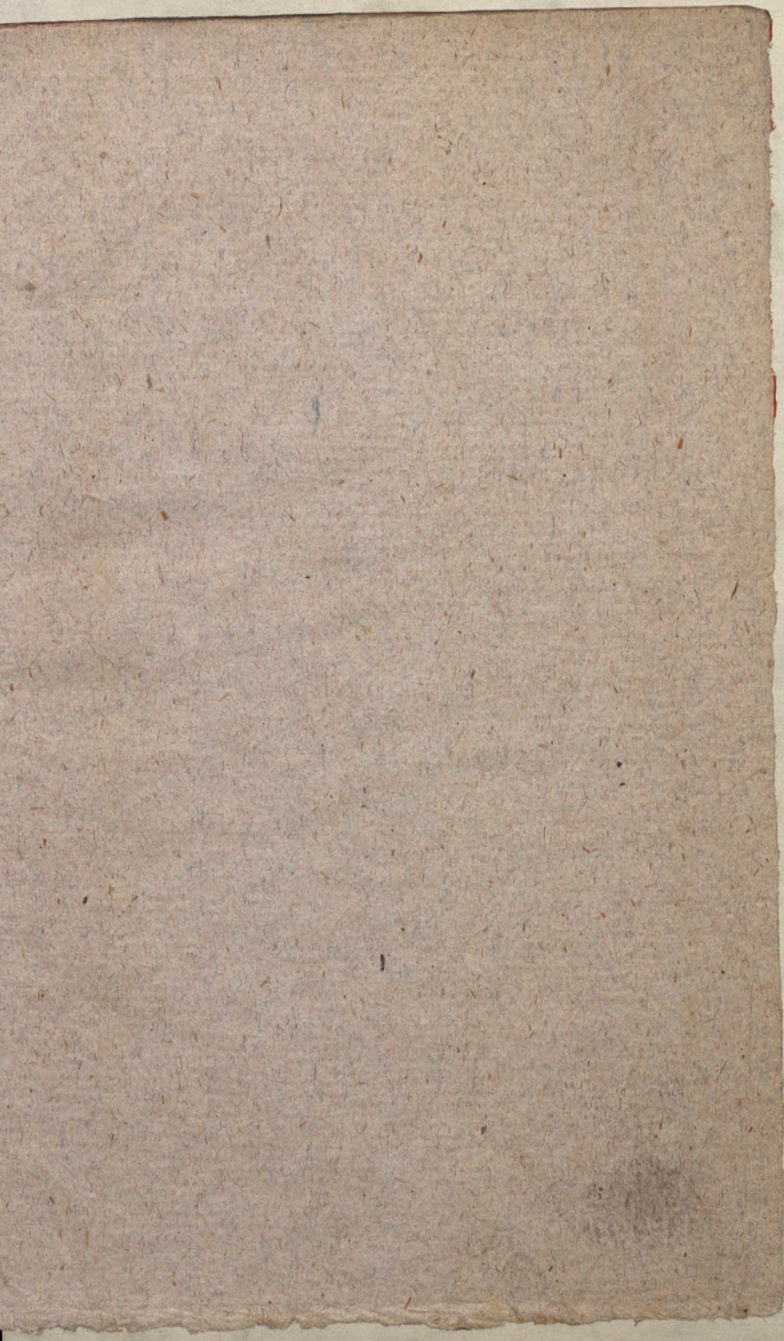
Śląska Biblioteka Publiczna

50011

I

SL.

41



Einige allgemeine

Nachrichten

von

Schlesien,

von

J. A. Zimmermann,

Königl. Cammercalculator.



Brieg,

bey Johann Ernst Tramp 1795.

2642

36



(200,7)

84 1029

50011

I

Goerlich & Co.

Breslau 4.8.36

Gene Rom 4^e



Schlesien ist ein Herzogthum, gehöret seit dem Friedensschluß vom Jahre 1742 größtentheils nebst der Grafschaft Glatz dem Könige von Preussen, welcher sich wegen dieser Besitzungen oberster Herzog von Schlesien und souverainer Graf von Glatz nennet.

Nach des Herrn Rector Scheibels Berechnung ist die Größe vom preussischen Schlesien und der Grafschaft Glatz 641 geographische oder 844 schlesische Quadratmeilen. Nach des Herrn Hofraths Sacks Berechnung aber 685.

Nach Scheibel.

Nach Sack.

Einzelne Fürstenthümer G. □ M. ohne Bruch. □ M.

Fürstenthum Breslau	38	41
Fürstenthum Brieg	40	42
Fürstenthum Schweidnitz	43	47½
Fürstenthum Jauer	51	55
Fürstenthum Liegnitz	31	31
Fürstenthum Wohlau	22⅔	23
Fürstenthum Glogau	76	84
incl. Carolath		

Latus 301½
H 2

323½
Fürs



	Nach Scheibel.	Nach Sack.
Einzelne Fürstenthümer B. □ M ohne Bruch □ M.		
Transport	301 $\frac{2}{3}$	323 $\frac{1}{2}$
Fürstenthum Münsterberg	13 $\frac{1}{2}$	15
Fürstenthum Dels	29	35
Fürstenthum Sagan	20	17
Fürstenthum Meisse, preuß.		
Antheile	22	26
Standesherrschaft Wartenberg und Gochschütz	10	10
Der Militärische Kreis	20	16
Fürstenthum Oppeln	132	139
Fürstenthum Ratibor	17 $\frac{2}{3}$	18
Leobschützer Kreis	18	21
Plesner Kreis	22	25
Beuthner Kreis	9	10
Gloger Kreis	26 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$
Summa	641 $\frac{4}{3}$	685

Nach einigen von mir vorgenommenen Proben, finde ich des Herrn Rector Scheibels Ausrechnung für richtig.

Die Gränzen dieser Provinz sind:

a) Gegen Mitternacht das Herzogthum Crossen, welches den Schwiebusischen Kreis ganz umgiebt, ohngeachtet er zum Glogauschen Fürstenthum gehört.

b) Ge-



b) Gegen Morgen das ehemalige Pohlen, jetzige Südpreussen.

c) Gegen Mittag das Herzogthum Teschen und Bielitz.

d) Gegen Abend das kaiserliche Schlesien, das Königreich Böhmen, Marggrafthum Lausnitz.

Beschaffenheit dieser Gränzen:

Schlesien ist gegen Norden, Osten und Nordwest, also gegen Brandenburg, Südpreussen und die Lausnitz offen, und oben nur gegen Südpreussen mit Waldungen besetzt.

Gegen Westen, Süden und Südost aber mit hohen Gebürge umgeben; dieses Gebürge ist eine, fast von den Alpen aus, sich erstreckende Gebürgskette, und heisset deren erster Theil das böhmische Gebürge; es fängt bey Bunzlau an, erhebet sich bis zur Schneekoppe, gehet fort bis zur Eule, dann ins Glazische, und schlüßet sich an das mährische Gebürge, welches im Münsterbergschen anhebt und sich durch das Neißische, bis ins Karpatische Gebürge zieht.

Von den Landcharten hat der Herr Rector Scheibel ein sehr vollständiges Verzeichniß in den schlesischen ökonomischen Nachrichten vom Jahr 1783 geliefert; ich führe nur noch die neuen an.

I. Neun Carten in halb Folio, so in Wien herausgekommen, unter dem Titel: Schauplatz der fünf Welttheile 1791 von No. 105 bis 113.



2. Von Schrämbel in Wien in seinem großen Atlas ist eine Carte No. 57 geliefert.

3. Die Soymannsche im Atlas von Deutschland.

4. Eine Carte vom Falkenbergischen Kreise, bey dem zweyten Theil der Beyträge von Schlesien, welche die richtigen Gränzen dieses Kreises angiebt.

5. Ein Theil des Oppelnischen Kreises in Zöllners Reisen gedruckt.

6. Auch besitze ich noch eine Carte von der Grafschaft Blas von Berndt in Prag gestochen, die mir sehr richtig vorkommt, und die in jenem Verzeichniß nicht steht; sie hat keinen Titel.

7. Eine ganz kleine Postcarte von Schlesien von Jahr 1783 vom Herrn Ober-Postsecretair Hahn herausgegeben.

Von Kupferstichen aber sind von Reichard und Endlern 6 Gebürgsgegenden, und von letzterm 12 Gegenden um Breslau in buntem Kupfer geliefert, auch in den Beyträgen von Schlesien und in Zöllners Reisen kommen folgende vor: Warta, Trebnitz, Spießberg, der Zackenfall, die Schnee gruben und das Witriolwerk.

Zur geographischen Kenntniß dieses Landes ist es genug, wenn man die Schubartschen Carten besitze, und besonders, wenn jemand Gelegenheit gehabt hat, die neuen Kolonien hinein zu ziehen; welches um so eher angehet, da der Herr Minister, Graf v. Hohn-Ercellenz, diese neuen Kolonien durch einen Feldmesser in die Carten auf den Königl. Cammern nachtragen lassen.

Schle-

Schlesien kann man sehr verschieden eintheilen. In den ältesten Zeiten war es in 5 Gaue, *Zlasani*, (*Silenſi*) *Chrowati* (Gebürgskreis) *Boherane* *De-browane* (den Waldgau) und *Diedesi* eingetheilt, dann in Ober-, Mittel- und Niederschlesien, nachher in Ober- und Niederschlesien, und zuletzt in einzelne Fürstenthümer, Standesherrschaften und Rinderherrschaften, die Fürstenthümer aber zum Theil in Reichsbilde, Halte, Burglehne &c.

Nach der gegenwärtigen Verfassung ist die Einteilung mancherley.

A. In Cammeralistischer Hinsicht. Hier wird Schlesien in zwey Cammerdepartements eingetheilt, wovon eines das Breslausche, das andere das Glogausche heißet. Beyde Cammern haben einen Chef, welcher gegenwärtig der Staats-, Kriegs- und dirigirende Minister Graf v. Hohn ist.

Die Kriegs- und Domainencammern sind, wenn man das Wort Polizen im weitesten Sinne nimmt, die Ober-landes-Polizencollegia. Sie sorgen für die Gesundheit, Unterhalt und Sicherheit der Menschen. Für das erstere, durch Anstellung der Aerzte, Verbesserung des Apotheker- und Hebammenwesens, welches besonders durch die zwey Collegia Medica, 3 Hebammenschulen und zwey chirurgische Unterrichts-Anstalten geschieht. Für das zweyte, indem die Cammern auf die richtige Ackerbestellung wachen, Verfügungen wegen Anpflanzung verschiedener nützlicher Producte erlassen, Prämien deshalb bestimmen, die Einfuhre und Aus-



fuhr des Getrendes hindern oder befördern, die Fabriken, Manufacturen und Handwerker unterstützen und sie zu vervollkommen suchen, durch Verbesserung der Zunftseinrichtungen, Anlegung der Kunstschulen und Ertheilung von Prämien; sie leiten den Handel. Für das dritte, indem sie Maasregeln gegen Feuer, Wasserschaden treffen, den Verunglückten helfen, die Vagabonds aufgreifen und bestrafen lassen.

Die Cämmern haben die Verwaltung der Königl. Gefälle, die Administration der Königl. Domainenämter und Forsten, führen die Oberaufsicht über alle Cämmereien, Hospitäler, Armenanstalten, Irrenhäuser &c., katholische Kirchen- und Schulsachen, besorgen alle öffentliche Baue; sie haben ferner die Recrutirung, Verpflegung und Mobilmachung der Armeen, Verpflegung und Versorgung der Invaliden; üben die Landeshoheitsachen aus, und wachen über die Landesgränzen; auch wird die Justiz in zwey Senaten bey jeder Cammer in manchen Sachen, als Zunfthandwerksachen &c. nach dem Ressort. Reglement gepflegt.

Die besondere Aufsicht haben über die Städte, die Krieger- und Steuerräthe, und über die Dörfer die Landräthe.

Jedem Steuerrath ist ein Kreiscalculator und Bauinspector zugeordnet, und jedem Landrath noch ein oder zwey Kreisdeputirte, und ein Marschcommissarius, ein Kreisphysicus und ein Steuereinnehmer.

Zur



Zur Breslauschen Cammer gehören:

a) 86 Städte, welche in folgende besondere Departements vertheilt sind:

- 1.) Die Stadt Breslau stehet unmittelbar unter der Cammer, hat 3374 Häuser.
2. Das erste steuerräthliche Departement, welches in Breslau seinen Sitz hat.

Hierzu gehören die Städte:

Privathaus. öffentl. Gebäud.

1. Auras	•	76	12
2. Cant	•	178	11
3. Hundsfeld	•	89	4
4. Neumarkt	•	257	27
5. Ohlau	•	251	28

3) Das zweite Departement, so in Brieg seinen Sitz hat. Hieher gehören:

1. Brieg	•	577	56
2. Frankenstein		567	29
3. Grottgau	•	198	28
4. Löwen	•	171	8
5. Münsterberg		311	20
6. Meisse	•	446	49
— Friedrichsstadt		31	11
7. Nimptsch	•	186	14
8. Ottmachau	•	247	13
9. Patschkau	•	335	29



Privathaus, öffentl Gebäud.

10. Reichenstein	240	12
11. Schürgast	58	10
12. Silberberg	165	15
13. Strehlen	360	28
14. Wanssen	122	7
15. Warta	98	8
16. Ziegenhals	240	13

4) Zum dritten Departement, so in Schweidniß den
Sitz hat, gehören:

1. Volkenhahn	193	14
2. Frenburg	246	14
3. Friedland	178	12
4. Gottesberg	238	11
5. Hohenfriedeberg	77	6
6. Landeshut	489	18
7. Liebau	269	8
8. Reichenbach	414	27
9. Schönberg	273	11
10. Striegau	330	26
11. Schweidniß	605	56
12. Waldenburg	117	10
13. Zobten	133	9

5) Zum



5) Zum vierten Departement, in Namslau, sind bestimmt die Städte:

Privathaus. öffentl. Gebäud.

1. Bernstadt	323	14
2. Constadt	148	9
3. Creuzburg	273	19
4. Festenberg	235	3
5. Juliusburg	91	4
6. Medzibor	121	7
7. Namslau	299	21
8. Nels	417	32
9. Pitschen	252	10
10. Reichthal	117	8
11. Stroppen	105	8
12. Trebnitz	308	21
13. Wartenberg	204	17

6) Das fünfte Departement machen die Städte der Grafschaft Glaß aus, und zwar:

1. Glaß	780	107
2. Habelschwerdt incl. der Vorstädte	505	19
3. Landeck	181	23
4. Lewin	166	8
5. Reinerz	269	17
6. Wünschelburg	237	10
7. Neurode	344	16

8. Mier



Privathaus. öffentl. Gebäud.

8. Mittelwalde	193	15.
9. Wilhelmsthal	69	4

7) Das sechste Departement, so in Neustadt den
Sitz hat:

1. Bauernitz	256	16
2. Cosel	194	33
3. Falkenberg	132	16
4. Ober-Glogau	275	22
5. Hultschin	182	9
6. Ratscher	181	9
7. Krappitz	187	28
8. Leobschütz	471	39
9. Leschnitz	129	7
10. Neustadt	409	25
11. Oppeln	321	36
12. Ratibor	413	28
13. Rybnick	202	12
14. Groß-Strehlitz	139	15
15. Ujest	141	12
16. Zülz	288	15

8) Das siebende Departement, so in Tarnowitz woh-
net, bestehet aus folgenden Städten:

1. Beuthen	302	21
2. Gleiwitz	304	21
3. Guttentag	155	13
4. Landskr.		



Privathaus. öffentl. Gebäud.

4. Landsberg	95	7
5. Loslau	158	11
6. Lublineß	146	13
7. Nicolai	206	15
8. Weistretscham	276	14
9. Plesse	253	25
10. Rosenberg	233	12
11. Sohrau	204	25
12. Tarnowiß	233	23
13. Tost	134	15

In allem 86 Städte, und wenn man die Friedrichsstadt besonders zählt 87; worunter 30 Königl. und 56 Mediat.

b) Ferner 32 Kreise, wovon 21 zu Nieder- und 11 zu Oberschlesien gerechnet werden.

In Niederschlesien

ganze Dörfer oder Antheile.

1. Breslau	231	256
2. Brieg	77	102
3. Volkshayn	99	119
4. Creuzburg	71	95
5. Falkenberg *)	57	63

6. Frank

*) Falkenberg liegt zwar in Oberschlesien wird aber, da es bey dem ersten Frieden, ehe Oberschlesien preussisch wurde, mit an Preussen unter dem Namen Lissore abgetreten worden, nach Niederschlesischen Prinzipien, besonders in Ansehung der Abgaben, behandelt.



ganze Dörfer oder Antheile.

6. Frankenstein	•	64	81
7. Glas	•	302	360
8. Grottgau	•	93	222
9. Münsterberg		59	63
10. Namslau	•	69	80
11. Neumark	•	126	135
12. Neisse	•	131	195
13. Nimptsch	•	89	98
14. Oels	•	150	203
15. Ohlau	•	95	102
16. Reichenbach	•	37	61
17. Schweidnitz	•	179	196
18. Strehlen	•	67	78
19. Striegau	•	62	84
20. Trebnitz	•	175	198
21. Wartenberg	•	78	93

In Oberschlesien.

1. Beuthen	•	73	127
2. Cosel	•	78	103
3. Leobschütz	•	134	145
4. Lublitz	•	72	81
5. Neustadt	•	119	129
6. Oppeln	•	169	197

7. Plesse



ganze Dörfer oder Antheile.

7. Plesse	•	143	164
8. Rattibor	•	162	298
9. Rosenberg	•	95	135
10. Groß. Strehliß		79	85
11. Tost	•	142	164

c) Königliche Forstämter. Das Ober-Forstamt hat die Hauptaufsicht, und sein Sitz ist Breslau.

Die Forstämter sind:

1. Brieg.
2. Carlsmark.
3. Creuzburg.
4. Ohlau.
5. Rothschloß.
6. Strehlen.
7. Glas mit besondern Reviren,
8. Oppeln mit folgenden Reviren: Popelau, Dambrowka, Kup, Kraschewa, Neudorf.
9. Bodland.
10. Proskau.
11. Chrzeliß.
12. Rujan,

13. Rat-



13. Rattibor.

14. Rybnick.

Fünf Holzhöfe, zu Breslau, Brieg, Ohlau, Glas, Meisse.

d) Folgende Königliche Domainenämter:

1.2. Brieg. Zwen Aemter, das Stift- und Burgamt.

3. Carlsmark.

4. Creutzburg.

5. Ohlau.

6. Reichenstein.

7. Rothschloß.

8. Strehlen.

9. Rentamt Glas.

10. Bodland.

11. Rujau, Invaliden-Amt.

12. Chrzelitz

13. Oppeln.

14. Rentamt Kup.

15. Proskau.

16. Rattibor.

17. Rybnick, Invaliden-Amt.

Das Charite-Amt Prieborn.

e) Das



e) Das Salz ist ein Regale des Landesherrn, worüber für ganz Schlesien ein Obersalzamt zu Breslau ist, welches den Einkauf des Steins und Siedsalzes besorgt, den Debit aber folgende Factoreyen in den angewiesenen Städten und Kreisen:

1) Factorey Breslau hat Kreise Städte.

1. Breslau.	1. Breslau.
2. Münsterberg.	2. Auras.
3. Namslau.	3. Münsterberg.
4. Neumarkt.	4. Namslau.
5. Nimptsch.	5. Reichthal.
6. Dels.	6. Canth.
	7. Neumarkt.
	8. Nimptsch.
	9. Bernstadt.
	10. Juliusburg.
	11. Medzibor.
	12. Dels.
7. Ohlau.	13. Hundesfeld.
	14. Ohlau.
8. Strehlen.	15. Wanssen.
	16. Strehlen.





9. Trebnitz.

17. Stroppen.
18. Trebnitz.
19. Militsch.

2) Factoren Brieg hat Kreise.

Städte.

1. Brieg.

1. Brieg.

2. Löwen

2. Grottkau.

3. Grottkau.

3. Reisse.

4. Reisse.

5. Ottmachau.

6. Patschkau.

7. Ziegenhals.

3) Cosel und Filialfactoren Neustadt hat Kreise:

1. Cosel.

1. Cosel.

2. Neustadt.

2. Ober-Glogau.

3. Neustadt.

4. Zülz, nebst
3 Marktflecken.

4) Creuzburg und Filialfactoren Wartenberg :

1. Creuzburg.

1. Creuzburg.

2. Constadt.

3. Pietschen.

2. No.



2. Rosenberg.

— —
4. Rosenberg.

5. Landsberg.

3. Wartenberg.

— —
6. Wartenberg.

7. Festenberg.

5) Factorey Glas hat Kreise.

Städte.

1. Frankenstein.

— —
1. Frankenstein.

2. Vorstadt Haag.

3. Silberberg.

4. Reichenstein.

5. Wartha.

2. Glas.

— —
6. Glas.

7. Habelschwerd.

8. Landeck.

9. Lewin.

10. Mittelwalde.

11. Neurode.

12. Reinerz.

13. Wilhelmsthal.

14. Wünschelburg.

6) Oppeln und Filialfactorey Groß Strehlig hat Kreise:

1. Falkenberg.

— —
1. Falkenberg.

2. Friedland Mfl.

3. Schurgast.

2. Oppeln.

— —
4. Krappitz.

5. Oppeln.



3. Groß, Strehliß.

6. Iesänitz.

7. Groß, Strehliß.

7) Factorey Plesse hat Kreise.

Städte.

1. Plesse.

1. Ioslau.

2. Nicolai.

3. Plesse.

8) Rattibor hat Kreise.

Städte.

1. Leobschütz.

1. Bauernitz.

2. Ratscher.

3. Leobschütz.

2. Rattibor.

4. Beneschau.

5. Hultschin.

6. Rattibor.

7. Rybnick.

8. Sohrau.

9) Schweidnitz hat Kreise.

Städte.

1. Volkenhain.

1. Volkenhain.

2. Hohenfriedberg.

3. Landeshut.

4. Liebau.

5. Schöenberg.

2. Reichenbach.

6. Reichenbach.

3. Schweidnitz.



3. Schweidnitz.

- —
 7. Freyburg.
 8. Friedland.
 9. Gottesberg.
 10. Schweidnitz.
 11. Zobten.

10) Factorey Tarnowiz und Filialfactorey Lubliniz
hat Kreise. Städte.

1. Beuthen.

- —
 2. Beuthen.
 1. Tarnowiz.

2. Lubliniz.

- —
 3. Guttentag.
 4. Lubliniz.

3. Tost.

- —
 5. Gleiwiz.
 6. Preiskretscham.
 7. Tost.
 8. Ujest.

Im Glogauschen Kammerdepartement.

1) Salfactorey Bunzlau hat Kreise. Städte.

1. Hirschberg.

2. Löwenberg.

- —
 — —
 1. Bunzlau.
 2. Friedeberg.
 3. Greiffenberg.
 4. Hirschberg.
 5. Lähn.
 6. Liebenthal.
 7. Löwenberg.
 8. Naumburg a. O.
 9. Warmbrunn.



2) Factoren Herrstadt hat Kreise. Städte.

3. Militzsch.	—	—
4. Wohlau.	—	—
5. Gubrau.	—	—

10. Gubrau.
11. Herrstadt.
12. Militzsch.
13. Drausniz.
14. Sulau.
15. Groß-Tschirnan.
16. Trachenberg.
17. Winkig.

3) Factoren Röben hat Kreise. Städte.

6. Gubrau.	—	—
7. Lüben.	—	—
8. Steinau.	—	—
9. Wohlau.	—	—

18. Röben.
19. Lüben.
20. Raudten.
21. Steinau.

4) Factoren Liegnitz hat Kreise. Städte.

10. Goldberg.	—	—
11. Hirschberg.	—	—
12. Liegnitz.	—	—
13. Lüben.	—	—

22. Goldberg.
23. Hennau.
24. Liegnitz.
25. Schmiedeberg.
26. Schönau.

6) Facto.



5) Factoren Maltzsch hat Kreise. Städte.

14. Jauer.	—	—
15. Liegnitz.	—	—
16. Steinau.	—	—
17. Wohlau.	—	—

27. Jauer.
28. Parchwitz.
29. Wohlau.

18. Striegau.	—	—
30. Striegau.	—	—

6) Factoren Neusalz hat Kreise. Städte.

19. Freystadt.	—	—
20. Glogau.	—	—
21. Grünberg.	—	—
22. Sagan.	—	—
23. Sprottau.	—	—

31. Beuthen.
32. Freystadt.
33. Naumburg a. B.
34. Neusalz.
35. Neustädtel.
36. Premschenau.
37. Sprottau.
38. Wartenberg.

7) Filialfactoren Sagan hat Kreise. Städte.

24. Sagan.	—	—
------------	---	---

39. Priebus.
40. Sagan.

8) Filialfactoren Glogau hat Kreise. Städte.

25. Glogau.	—	—
-------------	---	---

41. Glogau.
42. Polkwitz.



9) Filialfactoren Grünberg hat Kreise. Städte.

26. Grünberg. — —

27. Freystadt. — —

43. Grünberg.

10) Filialfactoren Contopp hat Kreise Städte.

28. Glogau. — —

29. Grünberg. — —

30. Freystadt. — —

44. Schlawa.

11) Factoren Schwiebus hat Kreise. Städte.

31. Schwiebus. — —

45. Schwiebus.

46. Liebenau.

B Zum Glogauschen Cammerdepartement gehören:

a) 44 Städte, welche unter drey Steuerräthen stehen.

Das erste hat seinen Sitz zu Liegnitz.

Privathaus. öffentl. Gebäud.

1. Bunzlau	393	38
2. Friedland	338	13
3. Goldberg	696	19
4. Greiffenberg	390	23
5. Hannau	280	40
6. Hirschberg	875	29
7. Jauer	531	39
8. Lahn	189	10
9. Liebenthal	243	10

10. Lieg.



Privathaus.öffentl.Gebäud.

10. Siegnitz	672	66
11. Löwenberg	372	25
12. Naumburg am Queis	230	8
13. Schmiedeberg	543	11
14. Schönaue	158	6
15. Warmbrunn	297	5

Das zweyte ist in Glogau, und dahin gehören:

Privathaus.öffentl.Gebäud.

1. Bentzen an der Oder	366	26
2. Freystadt	476	49
3. Glogau	789	86
4. Grünberg	1100	43
5. Naumburg am Bober	120	9
6. Neusalz	183	16
7. Neustädtel	143	12
8. Polkwitz	195	21
9. Priebus	140	13
10. Primkenau	135	13
11. Sagan	541	43
12. Schlawa	103	12
13. Schwiebus	354	23
14. Sprottau	331	44
15. Wartenberg, Deutsch	115	8



Das dritte Steuerräthliche Departement zu Wohlau.
Privathaus. öffentl. Gebäud.

1. Guhrau	•	466	25
2. Herrnsdorf		231	16
3. Köben	•	101	17
4. Lüben	•	356	27
5. Militsch	•	162	10
6. Parchwitz		122	15
7. Prausnitz		212	20
8. Randen	•	206	16
9. Steinau	•	328	16
10. Sulau	•	88	1
11. Trachenberg		208	21
12. Tschirnau	•	103	18
13. Winzig	•	238	21
14. Wohlau	•	188	20

44 Städte, worunter 25 königlich 19 mediatisirt sind.

b) Ferner 16 Kreise: Dörfer. Neue Dörfer u. A.

1. Freystadt	•	83	112
2. Glogau	•	224	304
3. Goldberg	•	94	146
4. Grünberg	•	66	77
5. Guhrau	•	81	95
6. Hirschberg		114	153
7. Jauer	•	53	71

8. Liegnitz



8. Liegnitz	•	119	161
9. Löwenberg Bunzlau		190	281
10. Lüben	•	74	107
11. Militsch	•	143	169
12. Sagan	•	132	163
13. Sprottau		50	75
14. Schwiebus		56	69
15. Steinau	•	57	70
16. Wohlau	•	165	184

c) Königliche Forstämter.

1. Die Gebürge-Forstcommission, so in Schmiedeberg ihren Sitz hat.

2. Forstamt Baudis.

3. - Haynau.

4. - Herrnsdorf.

5. - Liegnitz.

6. - Lüben.

7. - Neusalz.

8. - Parchwitz.

9. - Wohlau.

d) Königl. Domainenämter sind:

1. Baudis.

2. Schloßamt Glogau.

3. Amt Haynau.



4. Amt Herrnsdorf
 5. - Zauer.
 6. - Lüben.
 7. - Mersitz.
 8. - Parchwitz.
 9. - Friedemost.
- Stiftamt Liegnitz.

C. In Ansehung der Justizverwaltung, der Hypothequen-Pupillen- und der evangelischen Kirchen- und Schulsachen, sind drey Oberamtsregierungen und Consistoria angestellt, zu Breslau, Glogau, Brieg; bey erstern beyden sind zwey, bey letzterer aber nur ein Senat.

Hier wird die Gerechtigkeit gepflegt; in erster Instanz über alle sogenannte exemte Personen, und in zweyter Instanz von den Mediat-Regierungen oder Unter-Gerichten appellirt. Bey jeder Regierung ist ein Consistorium, und außerdem hat das Fürstenthum Dels und die Stadt Breslau eigene Consistoria.

In Ansehung der evangelischen Schulsachen ist der Herr Präsident Freyherr von Sendzik Chef des evangelischen Schulwesens; Er hat zwey Seminarien zu Breslau, eines für die Stadt- und das andere für die Landschulen errichtet.



1) Zur Breslauschen Oberamtsregierung gehören
5 unmittelbare und 2 mittelbare Fürstenthümer, 3
Standes, und 4 Minderherrschaften.

Die Fürstenthümer:

a) Unmittelbare in Niederschlesien.

I. Breslau.

1. Der Breslauische Kreis.

2 accisbare Städte, Breslau, *immediat.*

Auras, *mediat.*

231 Dörfer, worunter 3 Marktflecken Dyh-
renfurt, Bohrau, Rothsirken.

2. Der Neumarktsche Kreis.

2 accisbare Städte, Neumarkt, *immediat.*

Canth, *mediat.*

126 Dörfer, worunter ein Marktflecken Ko-
stenbluth.

3. Namslau.

2 accisbare Städte Namslau Königl.

Reichthal Bischöfl.

69 Dörfer, worunter ein Marktflecken, Städtel

II. Fürstenthum Brieg.

1. Der Briegische Kreis.

2 accisbare Städte Brieg Königl.

Löwen Adlich.

77 Dörfer, worunter ein Marktflecken, Mi-
chelau.

2. Der



2. Der Ohlausche Kreis.

1 Stadt, Ohlau, Königl.

95 Dörfer.

3. Der Strehlensche Kreis.

1 Stadt Strehlen, Königl.

67 Dörfer.

4. Der Nimptsche Kreis.

1 Stadt Nimptsch, Königl.

89 Dörfer.

5. Der Creutzburgsche Kreis.

3 accisbare Städte, Creutzburg und Pleschen
Königl.

Die Stadt Constadt wird zwar in Cammer-
ralistischer Hinsicht zum Kreise gerechnet;
allein in Ansehung der Justiz gehöret sie,
so wie in evangelischen Kirchensachen zur
Regierung und Consistorio in Dels.

72 Dörfer.

Zum Fürstenthum Brieg gehören noch die
zwei accisbaren Städte Reichenstein und
Siberberg, die aber ihrer Lage nach im
Münsterbergischen liegen.

III. Das Fürstenthum Münsterberg.

1. Der Münsterbergsche Kreis.

Die accisbare Stadt Münsterberg Königl.

59 Dörfer.

2. Der

2. Der Frankensteinische Kreis.

2 accisbare Städte, Frankenstein, Königl.
Warta, Mediat.

64 Dörfer, incl. der freyen Minderherrschaft
und 2 Feldklöster, Heinrichau, Camenz.

IV. Das Fürstenthum Schweidnitz.

1. Der Schweidnitzsche Kreis.

6 accisbare Städte: Schweidnitz, Königl.

Zobten	} Mediat.
Frensburg	
Gottesberg	
Friedland	
Waldenburg	

179 Dörfer.

2. Der Striegauische Kreis.

1 accisbare Stadt, Striegau, Königl.

62 Dörfer.

3. Der Volkenhann- und Landeshutsche Kreis.

5 accisbare Städte, Volkenhann, Königl.

Landeshut, Königl.

Hohensriedeberg, Adlich.

Liebau, Geistlich.

Schömburg, Geistlich.

99 Dörfer, worunter 1 unaccisbare Stadt,
Rudelsstadt, und das Kloster Grüssau.

4. Der



4. Der Reichenbachsche Kreis.

1 accisbare Stadt, Reichenbach.

37 Dörfer.

V. Das Fürstenthum Jauer.

1. Der Jauersche Kreis.

1 accisbare Stadt, Jauer,

53 Dörfer.

2. Der Bunzlau Löwenbergsche Kreis.

7 accisbare Städte: Bunzlau, Königl.

Löwenberg, Königl.

Naumburg a. Queis *Med.*

Greiffenberg, *Mediat.*

Friedeberg, *Mediat.*

Liebenthal, *Mediat.*

Lahn, *Mediat.*

190 Dörfer.

3. Der Hirschbergsche Kreis.

4 accisbare Städte: Hirschberg, Königl.

Schmiedeberg, Königl.

Schönau, Königl.

Warmbrunn, *Mediat.*

114 Dörfer.

b) Mit.

b) Mittelbare Fürstenthümer.

I. Das Fürstenthum Dels.

1. Der Dels- Bernstädt'sche Kreis.

5 accisbare Städte : Dels, wo eine Regierung und Consistorium.

Bernstadt, Herzogl.

Juliusburg, Herzogl.

Medzibor, Herzogl.

Hundsfeld, Geistl.

150 Dörfer.

2. Der Trebnitz'sche Kreis.

2 accisbare Städte : Trebnitz, Geistl.

Stroppau, Adel.

175 Dörfer.

Die Stadt Constadt ist bey Creuzburg verzeichnet.

II. Das Fürstenthum Trachenberg.

2 accisbare Städte : Trachenberg, wo eine Regierung.

Prausnitz, Mediat.

Die Dörfer werden zum Militschen Kreise gerechnet.

c) Freye Standes- Herrschaften.

I. Die freye Standesherrschaft Wartenberg, wo eine Regierung.

1 Stadt, Pohlisch- Wartenberg.

78 Dörfer, worunter die Marktflecken Bralin, Goschütz, incl. der Standesherrschaft Goschütz.



II. Die freye Standesherrschaft Goschütz.

1 accisbare Stadt, Festenberg, wo eine Regierung.
Die Dörfer sind beym Wartenbergischen Kreise.

III. Die freye Standesherrschaft Militsch.

1 accisbare Stadt, Militsch, Mediat.

143 Dörfer.

a) Minder-Herrschaften:

1. Neuschloß, }
2. Freyhan, } deren Dörfer sind bey Militsch.
3. Sulau, }
4. Die neue Minderherrschaft Schlabrendorf;
beym Frankensteinschen Kreise stehn die
Dörfer.

2) Zur Glogauschen Oberamtsregierung gehören 3
unmittelbare, 2 mittelbare Fürstenthümer.

A. Unmittelbare Fürstenthümer.

I. Das Fürstenthum Glogau.

1. Der Glogausche Kreis.

3 accisbare Städte: Glogau, Königl.
Polkwitz, Königl.
Schlawe, Mediat.

224 Dörfer.

2. Der Freystädtische Kreis, zu welchem das
Fürstenthum Carolath geschlagen ist.

4 accisbare Städte:

Freystadt, Königl.
Beuthen an der Oder, Fürstl.
Neusalz, Königl.
Neustädte, Mediat.

83 Dörfer.

3. Der



3. Der Guhrausche Kreis.

3 accisbare Städte: Guhrau, Königl.
Tschirne, Mediat.
Röben, Mediat.

81 Dörfer.

4. Der Grünbergische Kreis.

2 accisbare Städte: Grünberg, Königl.
Deutsch-Wartenberg Med.
66 Dörfer, worunter 2 unaccisbare Städte
Kontop, Sabor am Hammer.

5. Der Sprottausche Kreis.

2 accisbare Städte: Sprottau, Königl.
Primkenau, Mediat.
50 Dörfer.

6. Der Schwibusche Kreis.

1 accisbare Stadt: Schwibus, Königl.
56 Dörfer.

II. Das Fürstenthum Liegnitz faßt 5 accisbare Städte, 3 Kreise.

1. Den Liegnitzschen Kreis.

2 accisbare Städte: Liegnitz, Königl.
Parchwitz, Königl.
119 Dörfer, worunter das Kloster Wahlstadt.

2. Den Goldberg-Haynauschen Kreis.

2 accisbare Städte: Goldberg, Königl.
Haynau, Königl.

94 Dörfer.



3. Den Lübenschen Kreis.

1 accisbare Stadt: Lüben, Königl.

74 Dörfer mit dem Marktflecken Kosenau

III. Das Fürstenthum Wohlau faſſet 2 Kreiſe und 5 Städte.

1. Den Wohlau, Winzig, Herrſtadt und Kūſenſchen Kreis.

3 accisbare Städte: Wohlau, Königl.

Winzig, Königl.

Herrſtadt, Königl.

165 Dörfer, worunter die unaccisbare Stadt und das Stift Leubus.

2. Den Steinau, Raudtenſchen Kreis.

2 accisbare Städte: Steinau a. d. Oder, Königl.
Raudten, Königl.

57 Dörfer.

B. Mittelbare Fürſtenthümer.

I. Das Fürſtenthum Sagan hat nur 1 Kreis, worinn die Städte:

Sagan, wo eine Regierung, }

Pribus, }

Naumburg am Bober, }

Mediat.

132 Dörfer.

II. Das Fürſtenthum Beuthen - Carolath, ſiehe den Freyſtädtſchen Kreis.

3) Zur Oberſchleſiſchen Oberamts-Regierung gehören 2 unmittelbare, 2 mittelbare Fürſten.



stenthümer, 2 Standes- und 2 Minder-
herrschaften.

a) Von Niederschlesien.

Das Fürstenthum Neisse und Grottgau ist
bischöflich.

1. Der Neißische Kreis.

3 accisbare Städte:

Neisse, hier ist die Regierung	} Bischöflich.
Patschkau,	
Ziegenhals,	

131 Dörfer.

2. Der Grottgauische Kreis, welcher aus dem
ehemaligen Weichbild Grottgau, dem Halt
Wansen und einem Theil des Ottmachau-
schen Kreises besteht, hat

3 accisbare Städte: Grottgau,	} Bischöflich.
Ottmachau,	
Wansen,	

93 Dörfer.

b) Von Oberschlesien, und zwar:

Zwey unmittelbare Fürstenthümer.

I. Fürstenthum Oppeln hat 8 Kreise, 18 accisbare
Städte.

1. Der Oppelnische Kreis, 2 accisbare Städte:

Oppeln, Königl.
Krappitz, Mediat.

169 Dörfer, worunter die unaccisbare Stadt
Proskau und das Stift Czarnomaz.



2. Der Falkenbergische Kreis, hat 2 Städte:

Falkenberg, *Mediat.*

Schürgast, *Mediat.*

57 Dörfer, worunter eine accisbare Stadt
Friedland.

3. Der Rosenbergische Kreis, worinn 2 accisbare
Städte:

Rosenberg, *Mediat.*

Landsberg, *Mediat.*

95 Dörfer.

4. Der Lublineßche Kreis mit 2 accisbaren
Städten:

Lublineß, *Mediat.*

Guttentag, *Mediat.*

72 Dörfer, worunter Woschnick, eine unac-
cisbare Stadt.

5. Der Gros-Strehlißche Kreis hat an accis-
baren Städten;

Gros-Strehliß, *Mediat.*

Leschniß, *Mediat.*

79 Dörfer, worunter das Stift Himmelwitz
und das Kloster St. Anna.

6. Der Tosters Kreis mit dem ehemaligen Gleiw-
itzer und Schlawenzischen Kreise, 4 Städte:

Gleiwitz, *Königlich.*

Tost, *Mediat.*

Peiskretscham, *Mediat.*

Ujest, *Mediat.*

142 Dörfer mit 2 Marktflecken Pilschowitz,
Kieserstädtel oder Sosnigowitz.

7. Der



7. Der Coselsche Kreis hat 1 accisbare Stadt:
Cosel, *Mediat.*

78 Dörfer.

8. Der Neustädtsche Kreis, macht mit dem ehemaligen Glogau und Zülzer einen Kreis, hat 3 accisbare Städte:

Neustadt, *Königl.*

Ober-Glogau, *Mediat.*

Zülz, *Mediat.*

119 Dörfer, wozu die unaccisbaren Städte Steinau und Klein-Strehlitz, desgleichen das Kloster Biese gehören.

- II. Das Fürstenthum Rattibor, hat 1 Kreis, 3 accisbare Städte:

Rattibor, } Königlich, jedoch wird Ryb-
Rybnick, } nick als eine Amtstadt be-
Sohrau, } handelt.

162 Dörfer.

Mittelbare.

- I. Antheil an den Fürstenthümern Troppau, Jägerndorf und dem District Katscher, und heißt dieser Theil der Leobschützer Kreis, hat 4 Städte:

Leobschütz, ist eine besondere Regierung des disseitigen Antheils errichtet.

Bauerwitz, *Mediat.*

Hultschin, *Mediat.*

Katscher, *Mediat.*

134 Dörfer, darunter 5 unaccisbare Städte: Beneschau, Kranowitz, Neukirch, Troppowitz, Zauditz.



Zwey freye Standesherrschaften.

1. Plesse, so mit Loslau und Oberberg einen Kreis ausmacht, hat 2 Städte, als:

Plesse, wo eine Regierung ist.
Nicolai.

143 Dörfer, worunter Berun und Mislowitz
zwey Flecken.

2. Die Standesherrschaft Beuthen, macht den Beuthenschen Kreis, 2 accisbare Städte:

Beuthen, wo eine Regierung ist.
Tarnowitz.

73 Dörfer, worunter der Flecken Georgenberg.

Zwey Minderherrschaften.

1. Loslau, wo eine Stadt und ein Landesamt.
2. Antheil Oberberg.

Beide gehören zum Plesischen Kreise.

C. In Ansehung der katholischen Kirchen und Consistorialsachen.

Sind vier bischöfliche Diocesen:

1. Das Breslausche Bisthum, begreift den größten Theil von Schlesiens, nur das folgende sind Ausnahmen.

2. Die

2. Die Cracauer Dioces, welche die beyden Standesherrschaften Plesse und Beuthen unter sich hat. Der Bischof von Cracau läßt die nöthigen Sachen durch den Erzpriester von Plesse versehen
3. Die Ollmüher Dioces, wozu der Leobschüler Kreis gehöret, und zwar die Decanate zu Troppowitz, Ratscher und Hultschin; gegenwärtig ist bischöflicher Commissarius der Erzpriester zu Ratscher.
4. Die Prager Dioces, welcher die Grafschaft Glaz in sich faßet; gegenwärtig ist erzbischöflicher Commissarius der Dechant zu Mittelwalde.

Unter dem Breslauschen Bisthum stehen:

4 Archidiaconate.

1. Das Breslausche, welches 33 Erzpriesteren unter sich hat.
2. Das Glogauische, wozu 10 Archipresbiterate gehören.
3. Das Liegnitzsche mit 7 Archipresbiteraten.
4. Das Oppelnische mit 28 dergleichen.

Ferner begreift das Bisthum Breslau noch in sich:

8 Dom- oder Collegiatstifte,

- 2 zu Breslau: 1) St. Johann.
2) St. Crucis.



3. Zu Gros, Glogau.
4. Zu Ober. Glogau.
5. Zu Liegnitz.
6. Zu Meisse.
7. Zu Oppeln.
8. Zu Rattibor.

Folgende Klöster exempti ordinis.

- 2 Creuchstifte, zu Breslau und Meisse.
 - 3 Augustiner, zu Breslau, Sagan, Rosenberg.
 - 1 Vinzenzkloster zu Breslau.
 - 6 Cisterzienser, zu Camenz, Grüssau, Heinrichau, Himmelwitz, Leubus, Rauden.
 - 1 Benedictiner zu Wahlstadt.
- Die Jesuiten.

Non exempti :

- 4 Carmeliter, zu Wohlau, Freystadt, Gross Strenz, Striegau.
- 1 Pauliner, zu Kloster Wiese.
- 8 Dominicaner, Breslau, Bunzlau, Frankenstein, Gros. Glogau, Meisse, Oppeln, Rattibor, Schweidnitz.
- 1 Augustiner zu Strehlen.
- 9 Minoritten : Breslau, Cosel, Löwenberg, Neumarkt, Ober. Glogau, Oppeln, Schweidnitz, Beuthen, Loslau.



10 Franziskaner : Breslau, Gleiwitz, Goldberg, Gros-Glogau, Jauer, Ieschnitz oder Annaberg, Namslau, Neisse, Rattibor, Leobschütz.

5 Capuziner : Breslau, Brieg, Neisse, Neustadt, Schweidnitz.

2 barmherzige Brüder : Breslau, Neustadt.

Weibliche Klöster *exempti ordinis*.

Augustiner zu Breslau.

Cisterzienser zu Trebnitz.

Prämonstratenser zu Czarnowanz

Non exempti:

Benedictiner : zu Liebenthal, Liegnitz, Striegau, Gros-Glogau.

Clarissen zu Breslau.

Dominicaner : Breslau, Rattibor.

Elisabethiner zu Breslau.

Mar. Magdal. Naumburg, Neisse, Sprottau.

Franziskanerinnen *Mord.* Herrnsstadt, Jauer.

Urseliner : Breslau und Schweidnitz.

Die Exemten stehen unter jedem Prälaten, die andern unter dem Provincial, sind aber alle dem geistlichen Gerichts-Sprengel, dem Bischof zu Breslau unterworfen.

D. In



D. In Ansehung des Accises und Zollwesens sind drey Directionen, zu Breslau, Neisse und Glogau, und gehören folgende Städte zu jeder Direction: jedoch sind nur zwey General- Accise- und Zollcassen, zu Breslau und Glogau.

Direction von Breslau.

Namen der Acciseämter.

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Breslau. | 21. Iewin. |
| 2. Auras. | 22. Liebau. |
| 3. Bernstadt. | 23. Medzibor. |
| 4. Volkshayn. | 24. Mittelwalde. |
| 5. Canth. | 25. Namslau. |
| 6. Constadt. | 26. Neumarkt. |
| 7. Creutzburg. | 27. Neurode. |
| 8. Festenberg. | 28. Dels. |
| 9. Frankenstein. | 29. Pietschen. |
| 10. Friedland. | 30. Reichenbach. |
| 11. Freyburg. | 31. Reichenstein. |
| 12. Glas. | 32. Reichthal. |
| 13. Gottesberg. | 33. Reinerz. |
| 14. Habelschwerdt. | 34. Rosenberg. |
| 15. Hohensriedeberg. | 35. Schömberg. |
| 16. Hundsfeld. | 36. Schweidnitz. |
| 17. Juliusburg. | 37. Silberberg. |
| 18. Landeck. | 38. Striegau. |
| 19. Landeshut. | 39. Stroppen. |
| 20. Landsberg. | 40. Trebnitz. |



Direction von Breslau.

Namen der Acciseämter.

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 41. Waldenburg. | 44. Wilhelmsthal. |
| 42. Wartha. | 45. Wünschelburg. |
| 43. Wartenberg. | 46. Zobten. |

Direction von Meisse.

Namen der Acciseämter.

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Meisse. | 21. Nicolai. |
| 2. Bauernitz. | 22. Nimptsch. |
| 3. Beuthen. | 23. Ober - Glogau. |
| 4. Brieg. | 24. Ohlau. |
| 5. Cosel. | 25. Oppeln. |
| 6. Falkenberg. | 26. Ottmachau. |
| 7. Gleiwitz. | 27. Patschkau. |
| 8. Gros - Strehlitz. | 28. Peiskretscham. |
| 9. Grottkau. | 29. Plesse. |
| 10. Guttentag. | 30. Rattibor. |
| 11. Hultschin. | 31. Riebnitz. |
| 12. Katscher. | 32. Schurgast. |
| 13. Krappitz. | 33. Sohrau. |
| 14. Leobschütz. | 34. Strehlen. |
| 15. Leschnitz. | 35. Tarnowitz. |
| 16. Löwen. | 36. Tost. |
| 17. Loslau. | 37. Ujest. |
| 18. Lublinitz. | 38. Wanssen. |
| 19. Münsterberg. | 39. Ziegenhals. |
| 20. Neustadt. | 40. Zülz. |



Glogausche Direction.

Die sämmtlichen 44 Städte des Glogauschen Cammer-Departements.

E. Cantons-Eintheilung.

Infanterie.

Regiment Lattorf hat die Kreise Breslau und Namslau zum Canton.

Regiment v. Wendessen: Liegnitz, Lüben, Trebnitz, und einen Theil vom Militschen Kreise.

Regiment Prinz Hohenlohe: Meisse und Münsterberg.

Regiment Graf Anhalt: Wohlau, Steinau und den zweyten Theil vom Militschen Kreise.

Regiment v. Steinwehr: Neumarkt, Striegau, Goldberg.

Regiment v. Schönsfeld: Grottgau und Frankenstein.

Regiment v. Lüttwitz: Beuthen, Plesse, Gross-Strehlitz.

Regiment v. Ruits: Brieg, Ohlau, Creutzburg.

Regiment v. Wittingshoff: Leobschütz, Cosel.

Regiment v. Favrat: Glas.

Regiment Graf v. Herzberg: Rosenberg, Lublitz, Lest.

Regiment v. Hiller: Glogau, Gubrau, Schwiebus.

Cavale



Cavallerie.

Regiment v. Dallwig: Cuirasier, Rattibor.

Regiment v. Mengden: Cuirasier, Oppeln, Falkenberg.

Regiment Graf Görz: Cuirasier, Nimptsch, Strehlen.

Regiment v. Dollfs: Cuirasier, Dels, Wartenberg.

Regiment v. Voß: Dragoner, Sagan, Grünberg.

Regiment v. Schmettau: Dragoner, Freystadt, Sprottau.

Die Feldartillerie und das Regiment Prinz Heinrich werden aus den 6 Gebürgskreisen recrutiret, so aber bey erstern, weil der Abgang meist durch Freywillige ersetzt wird, nicht beträchtlich ist.

Die Fusilier-Bataillon, das Bataillon in Silberberg, und die Garnison-Artillerie, erhalten die Recruten aus den Infanterie-Cantons nach einem gewissen Verhältniß. Die Husaren aber aus den Cantons der Cavallerie.

F Betreffend die Landschaft. Das ist: die Verbindung der Besitzer von Rittergütern zu einem gemeinschaftlichen Credit-System, so sind außer der Haupt-Commission zu Breslau noch folgende einzelne Fürstenthums-Landschaften:

1. Die Schweidnitz und Jauersche zu Jauer.

2. Die Glogau und Sagansche.

3. Die



3. Die Oberschlesische die in Cosel ihren Sitz hat.
4. Die Breslau und Briegische in Breslau.
5. Die Liegnische und Wolausche.
6. Die Münsterberg und Gläzische in Glaz.
7. Die Bisthums - Landschaft.
8. Die Dels und Militsche zu Dels.

G Außer diesen besondern Abtheilungen sind noch folgende Sachen, die in Schlesien vom General - Directorio in Berlin abhängen, als:

I. Das Königl. Oberbergamt zu Breslau hat die Bergbau - Direction im Herzogthum Schlesien und in der Grafschaft Glaz, und sind demselben in Bergbau und Hüttenfachen untergeordnet:

1. Das Königl. Bergamt des Fürstenthum Jauer, zu Friedeberg am Queis.
2. Das Königl. Bergamt des Fürstenthum Schweidnitz zu Waldenburg.
3. Das Königl. Bergamt des Fürstenthum Münsterberg und der Grafschaft Glaz zu Reichenstein.
4. Das Königl. Oberschlesische Bergamt zu Larnowitz.
5. Das Königl. Hüttenamt Malapan im Amte Oppeln.
6. Das Königl. Hüttenamt Creuzburg im Amte Oppeln.

- 7. Das



7. Das Königl. Friedrichs Hüttenamt bey Tarnowitz, und

8. Noch einige andere hieher gehörige Anstalten.

In Ansehung des Geschäftskreises oder der Reviere dieser Berg- und Hüttenämter ist folgendes zu bemerken:

1. Das Bergamt zu Friedeberg hat die Aufsicht über den Bergbau im ganzen Fürstenthum Jauer. Dahin gehören die gegenwärtig (1795) im Betribe stehende Blaufarben- Kupfer- Blei- und Bitriol- und Schwefelwerke zu Querbach, Giehren, Kupferberg, Altenberg und Schreiberhau 2c. Ferner ist demselben aus dem Fürstenthum Schweidnitz, der in der Nähe liegende Rudelstädter Bergbau besonders zugetheilet und des Endes für das Rudelstädter und Kupferberger Revier ein Berggeschwornener in Kupferberg angesetzt worden, der ein Mitglied des Jauerschen Bergamtes ist und daselbst *qua Deputatus* die Geschäfte besorget. Außerdem extendiret sich der Geschäftskreis des Jauerschen Bergamtes bis in das Fürstenthum Liegnitz, wo z. B. bey Goldberg wie auch Hasel und Prausnitz theils von dem Alten auf Gold und Kupfer gebauet, theils neuere Versuche gemacht worden.

2. Dem Bergamte zu Waldenburg ist zu seinem Geschäftskreise das Fürstenthum Schweidnitz angewiesen, in welchem bey Waldenburg, Gottesberg und Charlottenbrunn die beträchtlichen Steinkohlengruben liegen, deren Anzahl sich jetzt (1795) auf 42 beläuft. Ehedem ist zu Gottesberg, Wei-

D

Strig



strix und Dietmannsdorf 2c. auf edle Metalle gebauet worden.

3. Unter dem Bergamte zu Reichenstein steht der Bergbau in dem Fürstenthum Münsterberg und der Grafschaft Glatz. In erstem sind jetzt hauptsächlich die Reichensteiner Arsenicalwerke, und in letzterer 12 Steinkohlengruben im Betriebe, weshalb auch ein zum Bergamt gehöriges Mitglied zu Schlegel wohnet. Diesem Bergamt werden in vorkommenden Fällen Commissionsweise die vorkommenden Bergbaugeschäfte in den Fürstenthümern Meisse und Brieg aufgetragen.

4. Das Bergamt zu Tarnowitz besorget die Bergbaugeschäfte in den Standesherrschaften Beuthen und Pleße, wie auch im Rattibor- und Leobschützischen, desgleichen in dem Fürstenthum Oppeln. Im Beuthenschen ist der Tarnowitzer Blei- und Silberbergbau, desgleichen der Galmei und Eisenstein, so wie auch ein Theil des Steinkohlenbergbaues beträchtlich, jedoch dehnet sich letzterer auch in das Pleßnische und Rattiborsche bis Hultschin aus, und es sind jetzt davon 21 Gruben vorhanden.

In allen vorkommenden Bergbausachen haben sich die Interessenten oder Bergbaulustigen zuerst an die ihnen zunächst liegenden Bergämter zu wenden, und diese referiren alsdenn an das Königl. Oberbergamt.

Aus den übrigen Theilen Schlesiens, welche den vorbenannten Bergämtern zu weit entfernt liegen, kann

kann man in vorkommenden Bergbaufachen und bey Nachsuchung von Schurfscheinen, das Nöthige unmittelbar an das Königl. Oberbergamt zu Breslau gelangen lassen.

5. Das Hüttenamt Malapane hat die Aufsicht über die Königl. Eisenwerke zu Malapane, Kraschenow, Jedtze und Dembyhammer, so wie

6. Das Hüttenamt Creuzburg den Betrieb der Eisenwerke zu Friedrichsthal, Budkowitz und Murow zu leiten hat.

7. Das Friedrichshüttenamt bey Larnowitz besorget die Verarbeitung und Zugutemachung der dortigen Blei- und Silbererze.

8. Noch sind verschiedene Anstalten dem Königl. Oberbergamte untergeordnet, wohin die Königlichen Expeditionen zu Rattibor, Cosel, Oppeln, Breslau und Glogau gehören, welche den Transport der königlichen Bergamtproducte zu leiten haben, deren Debit durch das königliche Berg- und Hüttenproducten-Comptoir zu Breslau besorget wird. Endlich sind noch verschiedene zu den gesamten Anstalten gehörende Cassen hieher zu rechnen.

II. Die Königl. Bank zu Breslau, wovon im 12ten Bande der Beschreibung von Schlesien das mehrere vorkommt.

III. Die Königl. Münze zu Breslau.

IV. Das Postwesen.

V. Die Stempelfammer zu Breslau.

Auch von diesen drey letztern kommt bey der Beschreibung von Breslau das mehrere vor.



Von Schlesiſchen Münzen, Maas und Gewicht.

Münzen.

Die ehemaligen Herzoge übten in Schlefien das Münzrecht aus, verschiedene Städte, als Breslau, Schweidnig, Glogau, Oppeln, Liegnitz, Lüben, lieſen Geld, wenigstens Heller prägen. Der Münzfuß hatte keine feste Bestimmung und die Münzstädte lieferten mancherley Arten Geld von verschiedenem Gehalt. Im 7ten und 8ten Jahrhundert hatte man fränkisches Geld, nachher Bracteaten oder Hohlmünzen, die aber im Lande geprägt waren, weiter hin um das Jahr 1328 wurden Groschen und Heller gemünzt. Wie Schlefien eine böhmische Provinz wurde, rechnete man nach Gulden, Kreuzern, Hellern, und nach der Besitznehmung Schlesiens vom König in Preussen wurden auch die brandenburgischen Münzsorten, als Reichsthaler, Gütengroschen und Pfennige üblich. Jetzt sind in Schlefien wirkliche Münzen im Gange: In Gold, Friedrichsdors, zu 5 Rthlr. in Golde; man hat auch doppelte und halbe; in Silbergeld gelten sie 5 Rthl. 8 bis 16 Ggr. — Ducaten, die gewöhnlich zu 3 Rthlr. auch etwas drüber nach Silbergeld gerechnet werden.

Silbergeld theilt sich in Courrant und Münze, von Courrant machen 14 Rthlr. eine Mark fein. Zum Courrant rechnet man alles, was 2 Ggr. und drüber ist.



Es giebt Reichsthaler zu 30 Sgl. oder 24 Ggr.
Halbe und Viertelsthaler.

Drittelthaler zu 8 Ggr.

Sechstheiltaler oder 5 Böhmen.

Zwölftheiltaler oder 2 Ggr.

Von Münzen giebt es 2 Sgl. Stücke, deren 15 einen
Rthlr. machen.

1 Ggr. St. 24 machen 1 Rthl.

1 Sgl. St. 30 — —

6 Pfenn St. 48 — —

2 Grösch. St. 60 — —

1 Kreuzerst. 90 — —

1 Grösch. St. 120 — —

Auch sind kupferne $\frac{1}{2}$ Kreuzer gemacht.

In königlichen Cassen wird gerechnet nach Reichs-
thaler, Groschen, Pfennigen.

Im gemeinen Leben aber nach Reichsthaler, Sil-
bergroschen, Denar, von letztern gehen 12 auf ei-
nen Silbergroschen.

Allein auf den Märkten, wird gemeinhin das
Getreide und die Wolle nach Thaler schlesisch, zu
24 Sgl. gerechnet, verkauft, oft auch die Kälber nach
Ostthalern zu 6 Sgl., so aber nur fingirte Münze
sind.

Die Käufe von Grundstücken sind oft nach sehr
verschiedenen Münzbenennungen abgeschlossen; bald
Mark, Schock &c. Ich werde den angenommenen



Werth anzeigen, welches sich zum Theil auf Gewohnheit, zum Theil aber auf ein Gutachten, welches 1728 an dem kayserslichen Hof abgestattet worden, gründet.

Ein Heller ist $\frac{1}{16}$ Sgl.

Ein Weisgroschen ist 2 Kreuzer.

Ein Verdons oder Bierdung, war gewöhnlich 6 Sgl., die bischöflichen aber mußten mit 8 Sgl. bezahlt werden.

Ein Scot waren 20 böhmische Groschen, deren anfänglich 48 und zuletzt 60 auf eine Mark giengen.

Eine Glogauische Mark 16 Sgl.

Eine Pohlische Mark $14\frac{1}{3}$ Sgl.

Eine Liegnische Mark $21\frac{1}{2}$ Sgl.

Eine schwere Mark 1 Rthlr. 2 Sgl.

Ein Gläzer Schock 70 Kreuzer.

Ein Schlesiſches kleines Schock 70 Kreuzer.

Ein Schlesiſches groß Schock 1 Rthlr. 10 Sgl.

Ein Schlesiſches schwer Schock 1 Rthlr. 20 Sgl.

Ein Ungarischer Gulden 1 Rthlr. 4 Sgl. 6 d.
jezt aber am Werth 3 Rthlr.

Vom Maaß und Gewicht 2c.

Längenmaaß.

Die Breslauer Elle ist die Norm wornach in Schlessien gemessen wird, sie enthält $255\frac{3}{16}$ Pariser Linien.

Die

Die Breslauer Elle verhält sich zur

Berliner wie 2553 — 2954

Leipziger — — 2506

Hamburger — — 2540

Wiener — — 3454

Ober 100 Ellen Berliner machen 115 $\frac{1}{2}$ Breslauer.

100 Breslauer Ellen machen 101 $\frac{1}{2}$ Leipziger.

100 Wiener Ellen machen 135 $\frac{1}{2}$ Breslauer.

Die Hamburger ist mit der Breslauern ziemlich gleich, und kaum um $\frac{1}{2}$ procent kleiner.

Es war ehehin noch eine Elle in Schlesien üblich, die sogenannte kleine Breslauer, und jene hieß die Schlesiſche Elle; ſie iſt aber nicht mehr im Brauch. 553 Breslauer machten 480 heutige aus.

Feldmaaß.

Eine Schlesiſche Meile iſt beſtimmt auf 11250 Breslauer Ellen, und zwar durch Urtheil und Recht.

Eine Sächſiſche Meile iſt 1 $\frac{1}{2}$ Schlesiſche.

Fünfzehn Geographiſche lange Meilen machen 17 $\frac{1}{1000}$ Schlesiſcher.

Eine Geographiſche □ Meile iſt genau 1 $\frac{1}{1000}$ Schlesiſche □ Meilen.

Eine Ruthe oder Stange iſt 7 $\frac{1}{2}$ Elle Breslauer.

Eine lange Kette hat 10 Ruthen oder 75 Ellen lang und breit.

Ein Morgen hat 3 Ketten, oder 30 Ruthen lang und 10 Ruthen breit, oder 16875 □ Ellen.



Dreißig Morgen machen eine Hube.

Ein Gewende macht 5 Ketten oder 375 Ellen.

Dreißig Gewende machen eine Meile.

Eine Quadratmeile enthält 250 Huben.

Nach Rheinländischem Maas.

Ein schlesischer Fuß oder halbe Elle ist 11 Zoll Rheinländisch.

Eine schlesische Ruthe ist 156 Zoll Rheinländisch.

Zehn schlesische Quadratruthen betragen 13 $\frac{3}{4}$.

Dreihundert schlesische Quadratruthen oder ein Morgen, betragen 2 Morgen 33 $\frac{3}{4}$ Rheinländisch.

Maas von flüssigen Sachen.

Das schlesische Quart enthält 35 französische Cubic. Zoll 67 $\frac{5}{8}$ Linien.

80 dieser Quart ein Eimer Weinmaas.

200 dergleichen ein Achtel Biermaas.

Ein Berliner Quart enthält 58 französische Cubic. Zoll.

Ziemlich richtig machen 100 Breslauer 61 Quart Berliner.

Gewiß 58 Breslauer 35 Berliner.

13 Quart zu Breslau machen 10 Quartier in Hamburg.

Ein Schoppen in Frankfurt am Main $\frac{2}{3}$ Berliner Quart.

Ein Mößel in Gotha $\frac{4}{7}$ schlesische Quart.

Korn.



Kornmaaß.

Herr Rector Scheibel hat solches sehr genau ausgemessen und gefunden, daß ein Breslauer Scheffel 3730 pariser Cubic. Zoll enthält, — nach einer andern Berechnung aber 3524.

Man rechnet in Schlesiens nach Maltern, so 12 Scheffel beträgt.

Nach Scheffeln so 4 Viertel,

Nach Vierteln so 4 Meßen,

Nach Meßen so 4 Mäße enthält.

Der Berliner Scheffel ist 2614 pariser Cubic. Zoll nach Scheibel, nach einem andern aber 2741.

Man rechnet gemeiniglich 8 Breslauer gegen 11 Berliner nach obigen Berechnungen, ist aber nicht ganz richtig; wenn man jene verschiedenen Summen zusammen rechnet, so würden 1071 Breslauer 1451 Berliner betragen, oder 20 Breslauer etwa 27 Berliner oder 8 machen $10\frac{1}{2}$; da indessen die Sache nicht ganz ausgemacht worden, so ist es wohl am besten im gemeinen Leben 8 Breslauer für 11 Berliner zu rechnen, besonders weil dies einmal fest steht.

Der Dresdner Scheffel ist größer als der Schlesische oder Breslauer; denn derselbe verhält sich wie 1 zu $1\frac{1}{4}$, oder 100 Dresdner machen 141 Breslauer, 49 Scheffel Breslauer machen 65 Faß in Hamburg.

Obngeachtet wohl die meisten Verkäufe nach Breslauer Scheffeln geschehen, so sind doch in manchen Gegenden noch verschiedene Maaße üblich, und ich will solche mit ihrer Abweichung hier anführen:



Im Breslauischen Cammerdepartement.

Auras, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer, 5 Mß. oder 1 Schfl. Aurasser macht 1 Schfl. 5 Mß. Breslauer.

Beuthen, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer, 1 Schfl 12 Mß 1 Mßl. oder 1 Schfl. Beuthner macht 2 Schfl. 12 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Beuthen ist der Obergerichtzins-Scheffel größer als der Breslauer, 1 Schfl. 7 Mß. 2 Mßl. oder 1 Beuthner Zins-scheffel macht 2 Schfl. 7 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Breslau ist der Hopfenscheffel größer als der Getreidescheffel, 1 Mß 2 $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Bresl. Hopfenscheffel macht 1 Schfl. 1 Mß 2 $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Belschnig ist der alte Decemscheffel größer als der Breslauer 2 Schfl. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Schfl. Belschniger macht 3 Schfl. $\frac{1}{2}$ Mßl. Bresl.

Berun alter Decemscheffel ist größer als der Bresl. 1 Schfl. 8 Mß. oder 1 Beruner Scheffel macht 2 Schfl 8 Mß. Breslauer.

Bolkenhayn ist der alte Scheffel größer als der Bresl. 4 Mß. 3 Mßl. oder 1 Bolkenhanner Schfl. macht 1 Schfl. 4 Mß. 3 Mßl. Breslauer.

Canth ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 7 Mß oder 1 Canthner Scheffel macht 1 Schfl. 7 Mß. Breslauer.

Falkenberg ist der alte Scheffel größer als der Bresl. 8 Mß. oder 1 Falkenberger Scheffel macht 1 Schfl. 8 Mß. Breslauer.

Frankenſtein iſt der alte Scheffel größer als der Bresl.
7 M^h. oder 1 Frankenſteiner Scheffel
macht 1 Schfl. 7 M^h. Breslauer.

Freyburg iſt der alte Scheffel größer als der Bresl.
1 M^h. $3\frac{3}{4}$ M^{hl}. oder 1 Freyburger Schfl.
macht 1 Schfl. 1 M^h. $3\frac{3}{4}$ M^{hl}. Bresl.

Glag iſt der alte Scheffel größer als der Breslauer
8 M^h. 3 M^{hl}. oder 1 Glaker Scheffel
macht 1 Schfl. 8 M^h. 3 M^{hl}. Breslauer.

Grottkau iſt der alte Scheffel größer als der Bresl
5 M^h. $1\frac{1}{2}$ M^{hl} oder 1 Grottkauer Schfl.
macht 1 Schfl. 5 M^h. $1\frac{1}{2}$ M^{hl}. Bresl.

Jäſtrzomb Herrſchaftlicher Decemſcheffel iſt größer
als der Breslauer 1 Schfl 10 M^h. oder
1 Jäſtrzomber Scheffel macht 2 Schfl.
10 M^h. Breslauer.

Gemeine Decemſcheffel iſt größer als
der Breslauer 1 Schfl. 8 M^h. oder 1 Jä-
ſtrzomber Gemein- Decemſcheffel macht
2 Schfl. 8 M^h. Breslauer.

Koſoſchütz iſt der alte Decemſcheffel größer als der
Breslauer 1 Schfl. 11 M^h. $1\frac{1}{4}$ M^{hl}. oder
1 Koſoſchützer Decemſcheffel macht 2 Schfl
11 M^h. $1\frac{1}{4}$ M^{hl}. Breslauer.

Loſlau iſt der alte Scheffel größer als des Breslauer
1 Schfl. 15 M^h. 3 M^{hl}. oder 1 Loſlauer
Scheffel macht 2 Schfl. 15 M^h. 3 M^{hl}.
Breslauer.

Landshut iſt der alte Scheffel größer als der Bresl.
6 M^h. 1 M^{hl}. oder 1 Landshuter Scheffel
macht 1 Schfl. 6 M^h. 1 M^{hl}. Breslauer.
lands



Landeshut. Des Pfarrers Decemscheffel ist größer als der Breslauer 5 Mß. $3\frac{1}{4}$ Mßl. oder 1 Landshuter Decemscheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. $3\frac{1}{4}$ Mßl. Breslauer.

Der Landeshuter Hopfen-Scheffel ist größer als der Breslauer 6 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Hopfenscheffel macht 1 Schffel 6 Mß $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Münsterberg ist der alte Scheffel größer als der Bresl. 7 Mß 2 Mßl. oder 1 Münsterberger Schfl. macht 1 Schfl. 7 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Namslau ist der alte Scheffel größer als der Bresl. 5 Mß. $1\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Namslauer Schfl. macht 1 Schfl. 5 Mß. $1\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Neisse ist der bischöfliche Zinnscheffel bey dem Kornamte Neisse größer als der Breslauer 1 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Zinnscheffel macht 1 Schfl. 1 Mß. $3\frac{1}{4}$ Mßl. Breslauer.

Der Neisser bischöfliche Zinnscheffel bey dem Amte in Ottmachau ist größer als der Breslauer 2 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Zinnscheffel in Ottmachau macht 1 Schfl. 2 Mß $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Neumark ist der alte Schfl. größer als der Breslauer 6 Mß. oder 1 Neumarktscher Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Nicolai ist der alte Decem-Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 10 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Nicolaer Decemscheffel macht 2 Schfl. 10 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Ottmachau ist der bischöfliche Zinsscheffel größer als der Breslauer 4 Mß. $3\frac{3}{4}$ Mßl. oder ein Zinsscheffel macht 1 Schfl. 4 Mß. $3\frac{3}{4}$ Mßl. Breslauer.

Oderberg ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 2 Mß. $3\frac{3}{4}$ Mßl. oder 1 Oderberger Scheffel macht 2 Schfl. 2 Mß. $3\frac{3}{4}$ Mßl. Breslauer.

Der alte Decemscheffel ist größer als der Breslauer 1 Schfl. 5 Mß. $1\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Decemscheffel macht 2 Schfl. 5 Mß. $1\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Oppeln ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Oppelscher Schfl. macht 2 Schfl. $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Ohlau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 7 Mß. oder 1 Ohlauer Scheffel macht 1 Schfl. 7 Mß. Breslauer.

Oels ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 5 Mß. $2\frac{3}{4}$ Mßl. oder 1 Oelsner Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. $2\frac{3}{4}$ Mßl. Breslauer.

Patschkau ist der bischöfliche Zinsscheffel größer als der Breslauer 6 Mß. oder 1 Patschkauer Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Pleß ist der herrschaftliche Zinsscheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 9 Mß. 1 Mßl. oder 1 Zinsscheffel macht 2 Schfl. 9 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Ist der alte Decemscheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 12 Mß. 1 Mßl. oder 1 Pleßscher Decemscheffel macht 2 Schfl. 12 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Pitschen



Pitschen ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 3 Mß. $1\frac{3}{4}$ Mßl. oder 1 Pitschner Scheffel macht 2 Schfl. 3 Mß. $1\frac{3}{4}$ Mßl. Breslauer.

Rattibor ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Rattiborscher Scheffel macht 2 Schfl. $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Rosenberg ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 10 Mß. $2\frac{3}{4}$ Mßl. oder 1 Rosenbergscher Scheffel macht 1 Schfl. 10 Mß. $2\frac{3}{4}$ Mßl. Breslauer.

Reichtal ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 5 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Reichtaler Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Reichenbach ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. oder 1 Reichenbacher Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Striegau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 4 Mß. oder 1 Striegauer Scheffel macht 1 Schfl. 4 Mß. Breslauer.

Schweidnig ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Mß. $2\frac{1}{4}$ Mßl. oder 1 Schweidniger Scheffel macht 1 Schfl. 1 Mß. $2\frac{1}{4}$ Mßl. Breslauer.

Sohrau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 10 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Sohrauer Scheffel macht 2 Schfl. 10 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Strehlen ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 8 Mß. oder 1 Strehlscher Scheffel macht 1 Schfl. 8 Mß. Breslauer.

Treb-

Trebnitz ist der alte Scheffel größer als der Breslauer
9 M^h. $2\frac{1}{4}$ M^{hl}. oder 1 Trebnitzer Schef-
fel macht 1 Schfl. 9 M^h. $2\frac{1}{4}$ M^{hl}. Bresl.

Wartenberg ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 7 M^h. $3\frac{1}{2}$ M^{hl}. oder 1 Wartenber-
ger Scheffel macht 1 Schfl. 7 M^h. $3\frac{1}{2}$ M^{hl}.
Breslauer.

Wünschelburger Ruthenmaaß, welches weder nach
Scheffeln noch nach Meßen gerechnet
wird, ist kleiner als der Breslauer Schef-
fel 13 M^h. 3 M^{hl}. oder 8 Ruthen betra-
gen 1 Schfl. 2 M^h. Breslauer.

Im Glogauer Cammerdepartement.

Bauschwitz ist der Scheffel größer als der Breslauer
5 M^h. 3 M^{hl}. oder 1 Bauschwitzer Schfl.
macht 1 Schfl. 5 M^h. 8 M^{hl}. Breslauer.

Bielwiese ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 5 M^h. 2 M^{hl}. oder 1 Bielwieser
Scheffel macht 1 Schfl. 5 M^h. 2 M^{hl}.
Breslauer.

Bunzlau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer
5 M^h. $2\frac{1}{4}$ M^{hl}. oder 1 Bunzlauer Schfl.
macht 1 Schfl. 5 M^h. $2\frac{1}{2}$ M^{hl}. Breslauer.

Ist der alte Hopfenscheffel größer als
der Breslauer 5 M^h. $1\frac{1}{4}$ M^{hl}. oder ein
alter Hopfenscheffel macht 1 Schfl. 5 M^h.
 $1\frac{1}{4}$ M^{hl}. Breslauer.

Diebau, Pöschwitz, Meudorff, } ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 7 M^h. oder ein Scheffel macht
1 Schfl. 7 M^h. Breslauer.

Grenz



Freystadt ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. 2 Mßl. oder ein Scheffel in Freystadt macht 1 Schfl. 6 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Glogau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder der alte Glogauer Schfl. macht 1 Schfl. 6 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Bresl.

Goldberg ist der alte Hopfenscheffel größer als der Breslauer 1 Mß. 1 Mßl. oder 1 Goldberger Hopfenscheffel macht 1 Schfl. 1 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 5 Mß. 2 Mß. oder der Goldberger alte Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Greiffenberg ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Mßl. oder der Greiffenberger Schfl. macht 1 Schfl. 1 Mßl. Breslauer.

Grünberg ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 8 Mß. oder der Grünberger Schessel macht 1 Schfl. 8 Mß. Breslauer.

Guhrau ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 7 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Guhrauer Scheffel macht 1 Schfl. 7 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Haynau ist der alte Schfl. größer als der Breslauer 5 Mß. $2\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Haynauer Schessel macht 1 Schfl. 5 Mß. $2\frac{1}{2}$ Mßl. Bresl.

Hirschberg ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 4 Mß. oder 1 Hirschberger Scheffel macht 1 Schfl. 4 Mß. Breslauer.

Jauer ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 4 Mß. 3 Mßl. oder 1 Jauerscher alter Scheffel macht 1 Schfl. 4 Mß. 3 Mßl. Breslauer. Kreh.

Krehlau, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. oder 1 Krehlauer Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Lähn, ist der Aicheschefel größer als der Breslauer $2\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Lähner Aicheschefel macht 1 Schfl. $2\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Liebenthal, ist der Zinßscheffel größer als der Breslauer 5 Mß. 3 Mßl. oder 1 Liebenthaler Zinßscheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 3 Mßl. Breslauer.

Liegnitz, ist der alte Scheffel bey dem Collecturamte größer als der Breslauer 5 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 alter Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Löwenberg, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 5 Mß. 2 Mßl. oder 1 Löwenberger Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Das Hopfenmaaß ist größer als der Breslauer Scheffel 7 Mß. oder 1 Löwenberger Hopfenmaaß macht 1 Schfl. 7 Mß. Breslauer.

Lüben, des Königl. Amtes alter Scheffel ist größer als der Breslauer 6 Mß. oder 1 Amtsscheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Des Kön. Amtes altes Viertel ist größer als der Breslauer Scheffel 5 Mß. 3 Mßl. oder 1 Amtsviertel macht 1 Schfl. 5 Mß. 3 Mßl. Breslauer.

Lüben, Das Kalkmaaß ist größer als der Breslauer Scheffel 5 Mß. 3 Mßl. oder 1 Kalkscheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 3 Mßl. Bresl.

Militisch, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 1 Schfl. 5 Mß. 1 Mßl. oder 1 Militischer Scheffel macht 2 Schfl. 5 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Naumburg ist der alte Scheffel größer als der Bresl. am Bober, lauer 5 Mß. 2 Mßl. oder 1 Naumburger Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Naumburg ist der Zinnscheffel größer als der Bresl. am Queis, 4 Mß. 3 Mßl. oder 1 Zinnscheffel macht 1 Schfl. 4 Mß. 3 Mßl. Breslauer.

Neustädte, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. 2 Mßl. oder 1 Neustädter Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Parchwitz, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 5 Mß. 2 Mßl. oder 1 Parchwitzer Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Poldwitz, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 6 Mß. 1 Mßl. oder 1 Poldwitzer Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Piskorsine, ist der alte Scheffel größer als der Bresl. 7 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder der Piskorsiner Schfl. macht 1 Schfl. 7 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Preichau, } ist der alte Scheffel größer als der Bres-
Hochbusch, } lauer 6 Mß. oder ein alter Preichauer
Rechelmß, } Scheffel macht 1 Scheffel 6 Mß. in
Deliche, } Breslauer.

Priebus, ist der alte Scheffel größer als der Breslau-
11 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Priebuffer Schfl.
macht 1 Schfl. 11 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Bresl.

Sagan, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer
5 Mß. oder 1 Saganer Scheffel macht
1 Schfl. 5 Mß. Breslauer.

Schönauf, ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 5 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. oder 1 Schönauf-
Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl.
Breslauer.

Schwiebus, ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 12 Mß. oder 1 alter Schwiebus-
Scheffel macht 1 Schfl. 12 Mß. Bresl.

Sprottau, ist der alte Scheffel größer als der Bres-
lauer 7 Mß. oder 1 Sprottauer Scheffel
macht 1 Schfl. 7 Mß. Breslauer.

Ute, ist das alte Decemmaaß größer als der
Steinan, Breslauer Scheffel 6 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder
1 Decemscheffel macht 1 Schfl. 6 Mß.
 $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Das Maas, wornach die Revision
im Kreise geschehen, ist größer als der
Breslauer Scheffel 1 Mßl. oder 1 Revis-
ionscheffel macht 1 Schfl. 1 Mßl. Bresl.



Steinau, ist das Supeintendentenmaaß größer als der Breslauer Scheffel 5 Mß. 3 Mßl. oder 1 Steinauer Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. 3 Mßl. Breslauer.

Tauer, ist das alte Zinsmaaß größer als der Breslauer Scheffel 5 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. oder ein Tauersches Zinsmaaß macht 1 Scheffel 5 Mß. $3\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Thiemendorf, ist das alte Zinsmaaß größer als der Breslauer Scheffel 6 Mß. $\frac{1}{2}$ Mß oder 1 Thiemendorfer Scheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. $\frac{1}{2}$ Mßl. Breslauer.

Trachenberg, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 7 Mß. 2 Mßl. oder 1 Trachenberger Scheffel macht 1 Schfl. 7 Mß. 2 Mßl. Breslauer.

Wohlau, ist der alte Scheffel größer als der Breslauer 7 Mß. 1 Mßl. oder 1 Wohlauer Scheffel macht 1 Schfl. 7 Mß. 1 Mßl. Breslauer.

Des Amtes Steinausches Maaß ist größer als der Breslauer Scheffel 6 Mßen oder 1 Wohlauscher Amtsscheffel macht 1 Schfl. 6 Mß. Breslauer.

Zedlig, ist das alte Zinsmaaß größer als der Breslauer Scheffel 5 Mß. oder ein alter Zins Scheffel macht 1 Schfl. 5 Mß. Breslauer.

Gewicht.

Man rechnet in Schlessien nach Centnern, Steinen, Pfunden, Lothen, Quentchen.

Das Schiffspfund hat 3 Centner.

Ein Centner hat 132 Pfund.

Ein Stein hat 24 Pfund.

Ein Pfund hat 32 Loth.

Ein Loth hat 4 Quäntchen.

Ein Pfund Berliner macht 1 Pfund 5 Loth Breslauer.

Ein Centner Berliner macht 127 Pfund 6 Loth.

Ein Pfund Breslauer macht $\frac{3}{4}$ Pfund Berliner.

Ein Centner Breslauer macht 1 Centner 4 Pfund $5\frac{3}{4}$ Loth Berliner.

41 Pfund in Hamburg machen 49 Pfund in Breslau.

107 Rölische Mark machen 128 Mark Silbergewicht in Breslau.

Silbergewicht.

Eine Breslauer Mark hat 8 Unzen:

Eine Unze 2 Loth.

Ein Loth 4 Quäntel.

Ein Quäntel 4 Denar.

Ein Denargewicht 2 Heller.



Die Mark Gold hat 24 Karat.

Ein Karat 4 Gran.

Ein Gran 12 Grän.

Z a h l.

Ein Schock hat 4 Mandeln, jede Mandel 15 Stück.

Ein Zimmer Fuchse hat 20 einzelne Stücke.

Ein Zimmer Zobel 20 Paar.

Ein Decher 10 Stück.

Ein Ballen Tücher hat 12 Tücher.

Ein Stück Garn 4 Strähn.

Ein Strähn 3 Zaspeln.

Ein Zaspel 20 Gebünd.

Ein Gebünd 20 Faden, folglich hat ein Stück
Garn 4800 Faden.

Holzmaaß.

Piepenstäbe gehen 62 auf ein Schock.

Vier Schock geben einen Rinken.

Von Orpfestäben werden 3 für 2 Piepenstäbe
gerechnet.

Vier Bodenstöcke gehen auf einen Piepenstab.

Zwölf Sonnenstäbe auf einen Piepenstab.

Von den verschiedenen Besetzungen und Grundstücken:

Jede einzelne Besetzung ist entweder zu einer Stadt oder zu einem Dorfe gehörig, ehe also jene genannt werden, muß ich erst bestimmen:

a) Was ist eine Stadt?

b) Was ist ein Dorf?

Es scheint zwar auffallend zu seyn, in einem Lande zu wohnen, und erst erklären zu wollen, was ist eine Stadt, was ist ein Dorf; allein die Verfassung der Dörfer, ihre Bauart, ihr Reichthum oder Armuth, die Lage, Erwerb der Einwohner, ist oft so, daß man dem äußern nach, keine Gränzlinie findet, und nicht weiß, ob man z. E. Charlottenbrunn oder Heinrichau für Städtchen, und Schürgast oder Ujest für Dörfer halten soll. Indessen hat die Landesverfassung die Gewohnheit und Privilegien eine richtige Bestimmung für beyde gegeben.

Eine schlesische Stadt ist ein Ort, welcher Accise und Servis, als Staatsabgaben zahlt, bey der Feuersocietät mit den übrigen Städten verbunden ist, dessen Einwohner bürgerliche Nahrung treiben, und deren vorgesezte Obrigkeit Magistrat heißet.

Ein schlesisches Dorf aber ist ein Ort, welcher keine Accise und Servisabgabe, statt dieser aber die Steuer entrichtet, seine eigne Gerichtsbarkeit, und eine eigne Folie im Landes-Hypothekenbuch hat, dessen angesessene Einwohner meist landwirthschaft treiben.



Es giebt zwar noch ein Drittes, die Marktflecken oder unaccisbare Städte genannt, dessen Einwohner zum Theil städtische Nahrung treiben, zum Theil aber auch Landwirthte sind; da aber von diesen Orten Steuern gegeben werden, so zählt man sie zu den Dörfern.

Die einzelnen Besitzungen auf den Dörfern und ihre Rechte sind sehr verschieden; es giebt

1) wirkliche Rittergüter oder Dominia, die nur vom schlesischen Adel oder denjenigen ausländischen Adlichen oder einländischen Unadlichen besessen werden können, denen der Landesherr das Incolat oder Landmanns-Recht erteilet.

Diese Dominia haben mancherley Vorzüge, als: das Recht weniger Steuern als die Bauern zu geben, die hohe und niedre Jagd, die Gerichtsbarkeit, das Patronatsrecht, die Verbindung mit der Landschaft, besonders aber, daß die Eigenthümer und selbst die Usufructuarii dem obristen Herzoge von Schlesien besonders huldigen müssen. 1)

2) Lehngüter, welche theils Landesherrliche, theils Bischöfliche Lehne sind, aber alle Dominial-Rechte haben.

3) Rit-

1) Die unadlichen Ritterguts-Besitzer können, wenn auch der Fundus mit der Landschaft verbunden ist, doch keine persönliche Stimme bey den Landtagen geben.

3) Rittermäßige Scholtisseyen, heißen auch Halden-Güter, zu dessen Besiz kein Landmanns-Recht oder Incolat gehöret, haben aber viele andere Rechte von würllichen Rittergütern, als den niedrigen Steuerfuß, die Verbindung mit der Landschaft; jedoch hat keines das Patronatsrecht und die hohen Gerichte. Diese Güter sind nur im Fürstenthum Meisse anzutreffen, sie waren ehemals Erbscholtisseyen; da aber die Bischöfe wenig angesessenen Adel in dem Meißischen hatten, und doch gern bey den Landtagen mit vielen Rittern erscheinen wollten: so gaben sie diesen bäuerlichen Besitzungen gewisse adliche Rechte, besonders Befreyung von Diensten und dem Laudemio.

4) Freyrichter-Güter. Diese kommen nur in der Graffschaft Glas vor, und sind) auch Scholtisseyen gewesen, die aber ihre Gerechtigkeiten weit früher als die Meißer Rittermäßigen Scholtisseyen erhalten haben. Sie machten ehemals einen eignen Stand aus, verlohren aber die eigentliche Standesmäßigkeit durch ihre Theilnahme an den Unruhen in Böhmen, im Jahr 1619. Diese Güter stehen theils unter der Oberamtsregierung, theils unter der königlichen Cammer, manche auch unter den Städten, und sind zum Theil mit den Dominis vereinigt.

5) Bürgerliche Lehngüter, die nur im Schweidnizischen, Jauerschen vorkommen, und bürgerliche Besitzungen sind, frey von Hofediensten.



6) Freygüter, deren Besitzer unter den Dominiis stehen, aber zum Theil selbst Unterthanen und die niedere Gerichtsbarkeit haben, keine Dienste thun, aber meist dem Landemio unterworfen sind, welches eine Abgabe bey dem Verkauf ist, von größtentheils 10 pro Cent. Oft liegen sie mitten in Dörfern, haben aber keine Verbindung mit demselben.

7) Frey - Erbscholtissenen, sind Güter, deren Besitzer das Scholzenamt verwalten müssen, und von herrschaftlichen Diensten wo nicht ganz, doch größtentheils befreit sind.

8) Freye Bauergüter, sind Besitzungen, deren Gründe mit keinen, oder doch unbeträchtlichen Diensten belastet sind.

9) Dienstbare Bauern, sind solche, die den Dominiis entweder gewisse Tage oder bestimmte Dienste leisten müssen, und dann sagt man, sie haben gemessene Dienste; oder die Dienste werden willkürlich von den Grundherrschaften gefordert, und diese heißen ungemessene; die letzten werden bey Errichtung der Urbarien meist in bestimmte Dienste oder in Geldabgaben verwandelt.

Die Besitzungen von 5 bis 9, werden unter dem allgemeinen Namen, Rusticalgüter, Bauern, Hüfner bezeichnet, weil sie alle so viel Aecker haben, daß sie Pferde oder Ochsen zu dessen Bestellung halten, dem Vorspanne, und größtentheils der höhern Steuer unterworfen sind.

Die folgenden Besitzungen heißen insgesamt kleine Ackerleute, weil ihre Ackerbesitzungen nur ge-

ringe sind, und oft nur aus einem Gärtchen bestehen.

Sie werden sehr verschieden benannt, theils nach der alten Gewohnheit, theils nach der Größe ihrer Besitzungen, theils nach der Art der auf den Gütern haftenden Diensten *zc.* Ich will die verschiedenen Benennungen anführen:

Gärtner, welche meist etwas Acker, wenigstens große Säegärten besitzen. Sie sind entweder Freye, Große *zc.* welche weniger Dienste leisten, oder Hofe- Dresch- Scheune- Gärtner. Die sind verbunden alle Tage mit ein oder zwey Personen zu Hofe zu gehen, haben aber Theil an der Erndte, entweder gleich, durch einen Theil der Garben auf dem Felde, oder bey dem Ausdrusch an Körnern, oder gerüßten beydes. Es wird wenig Dörfer geben, wo nicht eines oder das andere statt findet.

Zu den Freygärtnern kann man die Coloniestetler rechnen.

Häusler haben keinen Acker, oft auch nicht einmal Gärten, und ihre Benennungen sind: Frey- Dienst- Auenhäusler, Kalupner, Büdner, Kutschner, Strumpfsner im Steinauschen.

Auszügler- Häuser sind solche, die die abgelebten Besitzer von Bauerhöfen *zc.* bewohnen, und dasjenige verzehren, was sie sich im Kaufe als Auszug bedungen haben. Man kann sie nicht als besondere Besitzungen ansehen, da sie bey dem Gute bleiben, wohin sie gehören.

Außer diesen giebt es auch noch Schenken, Kretschams, Schmiede, Krämereyen, Müller *zc.*





Im ganzen Lande sind Kirchen:

In den Städdren:

- 95 evangelische Kirchen, worinn alle Sonntage Gottesdienst gehalten wird.
- 27 evangelische Begräbnißkirchen.
- 1 Betsaal der mährischen Brüder.
- 307 katholische Kirchen.
- 98 katholische Begräbnißkirchen.
- 6 Wohlfartsorte.
- 9 Einsiedelehen.
- 3 reformirte Kirchen.
- 50 Mannsklöster.
- 16 Nonnenklöster.
- 12 jüdische Betschulen und Synagogen.

Auf den Dörfern:

- 477 evangelische Kirchen.
- 4 Betsäle der Brüdergemeinde.
- 1164 katholische Kirchen.
- 252 Begräbnißcapellen.
- 16 Wohlfartsorte.
- 17 Einsiedelehen.
- 13 Mannsklöster.
- 3 Nonnenklöster.
- 5 reformirte Kirchen.
- 6 jüdische Betschulen.

Hospitäler:

- 171 in den Städdren.
- 92 in den Dörfern.



Künste und Handwerker:

In den Städten. Auf den Dörfern.

Apotheker	99	-	1
Bader und Balsbier	371	-	292
Bäcker	1372	-	1604
Beckenschläger	5	-	—
Bildhauer	26	-	7
Blatbinder	30	-	18
Bleicher	48	-	500
Blenstiftmacher	2	-	—
Böcher	638	-	603
Borstebinder	23	-	5
Brandweinbrenner	909	-	2003
Brauer, Bier	328	-	1244
Brauer, Eßig	22	-	—
Buchbinder	161	-	9
Buchdrucker	18	-	—
Büchsenmacher u. Schiffer	67	-	10
Damastweber	69	-	70
Drechsler	175	-	29
Drathzieher	1	-	12
Farbendrucker	45	-	10
Färber	235	-	27
Feilenhauer	6	-	2
Fischer	198	-	208
			Fleischer



	In den Städten.	Auf den Dörfern.
Fleischer	1675	1513
Glohrmacher	3	—
Formenstecher	5	—
Gerber:		
Weis. Gerber	393	6
Loh- und Rothgärber	277	134
Korduaner	90	1
Glafer	239	162
Glasschneider	14	18
Goldschmiede	154	9
Goldschläger	3	—
Gürtler	137	3
Holz- Arbeiter.		
Hechelmacher	87	140
Schachtelmacher		
Siebmacher		
Handschumacher	306	11
Hutmacher	270	11
Instrumentmacher.		
Musicalische	18	8
Chirurgische	3	1
Mathematische	3	—
Kammacher	92	—
Kammenmacher	16	1
Kartenmacher	5	—
Kirschner	1175	223
Klempner	71	5
		Knopf



In den Städten. Auf den Dörfern.

Knopfmacher	74	5
Kupferstecher	2	—
Kupferschmiede	123	13
Leinweber	3164	10888
Leistenschneider	36	8
Mahler und Staffirer	107	13
Maurer	329	1384
Nadler	142	2
Oelschläger	39	450
Orgelbauer	14	3
Pappiermüller	5	37
Petschierstecher	6	3
Pergamentmacher	7	—
Perückenmacher	214	2
Pfefferküchler	157	7
Plüschmacher	10	1
Posamentir	304	4
Rade- und Stellmacher	395	1053
Riemer	425	46
Roth. Gelb. u. Glockengiesser	27	4
Sattler	328	128
Schlosser	410	86

Schmiede.

a) Messerschmiede	44	20
b) Nagelschmiede	145	—

c) Hufe



In den Städten. Auf den Dörfern.

c) Hufschmiede	769	-	3870
d) Rohrschmiede	4	-	9
e) Spornier u.	64	-	—
f) Windmacher	3	-	—
Scharfrichter	29	-	41
Schieferdecker	5	-	4
Schiffer	251	-	199
Schiffbauer	7	-	4
Schleifer	86	-	24
Schneider	1903	-	3001
Schornsteinfeger	115	-	9
Schwerdtfeger	13	-	—
Schuster	3004	-	4219
Seifensieder	353	-	12
Seiler	455	-	82
Senfker	2	-	—
Siegelmacher	5	-	—
Spißnenmacher	3	-	—
Stärkemacher	173	-	50
Steinbrücker	27	-	3
Steinmeyer	20	-	14
Steinschneider u. Schleifer	32	-	1
Strumpffstricker	648	-	27
Strumpfwirker	110	-	6
Stucaturarbeiter	6	-	1

Zusatz



In den Städten. Auf den Dörfern.

Taschner	13	—
Tischler	834	694
Töpfer	639	175
Tuchmacher	4075	66
Tuchschärer	214	4
Wachszieher	49	2
Wachsteinwandmacher	5	—
Winzer	92	55
Walfer	87	125
Uhrmacher	78	33

Weber.

Seiden	2	—
Leinweber	3164	10888
Damastweber	70	69
Meselanweber	84	856
Cattunweber	92	11
Biergärtner	95	450
Zimmerleute	291	1506
Binngießer	81	—
Zuckerbecker	70	3
Ziegelftreicher	91	308
Aschesammler	—	66
Korbmacher	68	104
Köpler	2	195



In den Städten. Auf den Dörfern.

Lumpensammler	13	-	63
Medicinhändler, Laborant.	9	-	34
Kunstseiffer	232	-	726
Schindelmacher	13	-	211
Stabholzschläger	—	-	35
Seitenmacher	3	-	—
Steinbrecher	13	-	79
Strohputzflechter	80	-	6
Tabackplanteur	313	-	1
Tabackspinner	77	-	1
Wassermahlmühlen	211	-	3247
Windmühlen	107	-	1571
Rossmühlen	10	-	20
Pappiermühlen	5	-	37
Pulvermühlen	2	-	7
Bretmühlen	17	-	417
Lohmühlen	24	-	37
Walfmühlen	88	-	173
Glasurmühlen	1	-	12
Riebsmühlen	3	-	9
Schleismühlen	8	-	5
Wandmühlen	1	-	—

Menschen



Menschen wurden gezählet:

1740	—	1,109,246.
1756	—	1,162,355.
1765	—	1,193,041.
1775	—	1,372,754.
1785	—	1,680,932.
1794	—	1,793,509.

Geboren sind in Schlesiens:

1755	—	611,22.
1765	—	593,64.
1775	—	669,45.
1785	—	667,35.
1794	—	720,45.

Gestorben:

1755	—	447,02.
1765	—	428,41.
1775	—	494,65.
1785	—	498,67.
1794	—	581,96.

Copulirt:

Paar.

1755	—	unbekannt.
1765	—	148,40.
1775	—	152,74.
1785	—	128,10.
1794	—	163,29.



Etwas über die schlesische Handlung.

Der Handel in Schlessien ist von weitem Umfange, und wird theils durch Einfuhre ausländischer Produkte und Fabrikate, theils durch Ausföhrung dieser und der Landes-Produkte und Fabrikate, im Lande selbst durch Krämeren, dann durch Expeditionen, und endlich durch Wechsel-Geschäfte betrieben.

Das erste besteht vorzüglich in Vieh, aus Pohlen, Südproussen und Rußland: Wein aus Ungarn, Frankreich und Spanien: seidne Zeuge aus Berlin, Potsdam und Magdeburg: Leinwand aus Böhmen: Caffee und Zucker aus Frankreich und Spanien, meist über Hamburg: Baumwolle über Wien aus Griechenland: Wolle, Insekt, Wachs aus Südproussen, Pohlen und Rußland; von ersterer etwas aus Spanien: Leinsamen aus Proussen und Rußland: Salz aus Halle und Gallizien: Pelzwerk aus Leipzig und Rußland: Taback aus Ungarn, Amsterdam und Hamburg: Luche und wolene Zeuge aus Berlin: Gewürze aus Hamburg und Amsterdam.

Von diesen eingeföhrten und den Landes-Produkten und Fabrikaten wird versandt, vorzüglich Leinwand und Schleyer, über Hamburg nach Spanien, England, nach Italien und Frankfurth an der Oder in der Meßzeit: Luche nach Rußland, der Levante, der Schweiz, Frankfurth am Main und Leipzig: Getreide nach der Mark und Stettin: Eisen nach Berlin und Pommern, selbst sind Proben davon nach England versandt worden: Messelane



lane und Kannefaß nach Italien über Wien:
 Butter und Steinkohlen nach der Mark: Holz
 nach Stettin: Arsenick nach Amsterdam: Wein
 nach Stettin: Farberöthe nach der Mark, Italien
 und Hamburg: Liqueurs nach Italien, Berlin und
 Südpreussen: Vieh nach Sachsen: Pelzwerk nach
 Leipzig: Caffee, Zucker, Elincasserie: Waaren nach
 Südpreussen und Rußland: Wachs nach Italien:
 Gallmey nach Schweden: Glas nach Berlin und
 Preussen.

Die Einfuhr fremder Sachen war:

In den Jahren 1770 für	6,764838	Rthl.
1775 —	8,384426	—
1790 —	7,672133	—
1793 —	8,656765	—

Die Ausfuhr von diesen wiederum:

In den Jahren 1770 für	1,777321	Rthl.
1775 —	2,498849	—
1790 —	2,134253	—
1793 —	1,870806	—

Die Ausfuhr der Landes-Produkte und Fabrikate.

In den Jahren 1770 für	6 516182	Rthl.
1775 —	7,261826	—
1790 —	8,304755	—
1793 —	9,784563	—



Die Einfuhre bestand im Jahre 1793:

In Vieh	1,971101	Rthl.
In seidnen Zeugen	801201	—
In Wein	532000	—
In Caffee	355935	—
In Zucker	462966	—
In Gewürze	282456	—
In Wolle	336005	—
In Leinwand und Garn	1,625071	—
In Baumwolle	139254	—
In Leinsaamen	106890	—
In Pelzwerken	198526	—
In Leder	207025	—
In Wachs, Insekt	142471	—
In Tuchen und wollene Zeugen	245225	—
In Taback	82316	—
In Clincallerie	117024	—
In Salz, Fellen, Gold, Farbe, Waaren, Edelsteinen	1,351304	—

Summa 8,956765 Rthl.



Die Ausfuhr der Landes-Produkte und Fabricata
bestand im Jahr 1793:

In Leinwand	6,113062 Rthl.
In Tuchen	1,682732 —
In Getreide	414000 —
In Eisen	228048 —
In Kannefaß, Ziß	225029 —
In Farbe, Röthe	122623 —
In Garnen	127022 —
In Mesellanen	66248 —
In Steinkohlen	45678 —
In Leder	45420 —
In Metallen ohne Eisen, als:	
Messing, Kupfer, Blech ic.	41310 —
In Butter	42709 —
In Holz	93222 —
In Wein	18203 —
In Vieh	31210 —
In Taback	17021 —
In Liqueurs	13203 —
In Glaswaaren	9310 —
In Arsenick	6800 —
In Allerley	441704 —

Summa 9,784563 Rthl.

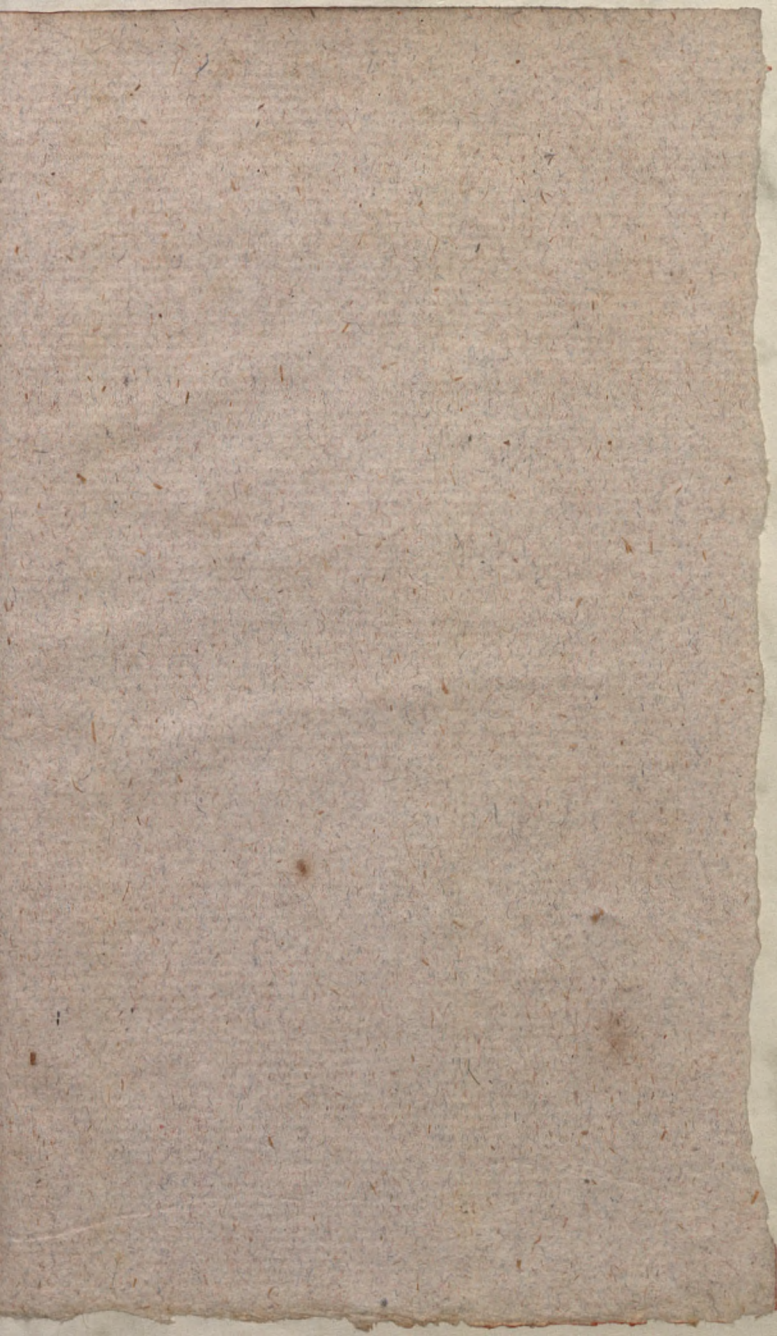
Das



Das Expeditions- und Wechselgeschäft ist nicht zu übersehen, und gehet in viele Millionen. Ich glaube, daß man Schlesiens Verkehr mit den Ausländern von 70 bis 80 Millionen Reichsthaler zutrauen kann.

Der Handel hat seit dem Jahr 1770 offenbar zugenommen.







Biblioteka Śląska

50011

I

Starodruki

OPAC